

1537

1476 Febr. 5 (uff Agathen tag), Heidelberg (Heyd-)

Pf. Friedrich legt den Krieg zwischen der Stadt Straßburg und Diebold Herrn zu Geroldseck (Geroltzecke), der wegen der Gefangennahme etlicher Eidgenossen auf dem Rhein entstanden war und in dem von der Stadt Straßburg Schloß und Stadt Schuttern gebrochen und Hohengeroldseck belagert worden waren, und entscheidet, daß beide Parteien ihre Sache vor dem Kaiser austragen sollen und daß Schuttern dem v. Gero Idseck wieder übergeben werden soll.

SAM Ser. III, 224-4

Regest 15. Jh. GLA 67/636 fol. 144.

Der Ausgangspunkt dieser kriegerischen Auseinandersetzung geht auf das Jahr 1473 zurück, in dem auch Schuttern von Straßburgern eingenommen wurde. Vgl. dazu RdM 4 Nr. 10 408 bis 10 412 und Nr. 10 415 bis 10 417.

1538

1476 März 22 (Fr. v. Mitfast)

Prior und Konvent des Predigerordens zu Pforzheim (Pfortzheim) beurkunden, daß sie mit Diebold Herrn zu Geroldseck (Geroltzecke) wegen der Gefangennahme zweier Mönche ausgesöhnt sind.

SA. d. AA.

Regest

GLA 67/636 fol. 288.

1539

1476 März 20 (Fr. n. Letare) (März 9 ?)

Thiebold v. Gippichen (Gypich) verkauft Thiebold Herrn zu Hohengeroldseck (-geroltzecke) und Bolchen um 12 fl. sein Gut und sein Lösungsrecht im Memelsbach (Memelßbach), auf der Schneytt und am Schönberg (Schynberg) mit Matten, Holz, Wald und Zugehör; wie diese von der Herrschaft an seine Altvordern, seinen verstorbenen Vater und ihn gekommen sind.

SA. d. A. und Sifrit Pfau (Pfow) von Riedberg (Ryettberg).

Abschr. Pap.

GLA 67/636 fol. 182.

Regest: FUB 7 Nr. 2, 2.

RPG Nr. 95

1540

1476 Apr. 13 (Sa. Ostertag abent), Reichenbach (Richem-) bei Schuttern (Schutter)

Auf Verlangen Diepolds Herrn zu Hohengeroldseck (-geroltzecke) und Bolchen beurkundet, Jakobus Ottelin von Gengenbach, Straßburger Kleriker und kaiserlicher Notar, im Beisein von Wilhelm v. Landeck, Schultheiß zu Gengenbach, und Junker Erasmus Harmerspach im Hof des Vogtes Hans Unbereyt die Aussagen des Hans Pfeffler und Marx Hans, bei von Niederschopfheim (Niddernschopfheim), Bruder Lauwelin, Konrad Negelin, Hans Sparbrott, Peter Reckenbach, Henselin Cuni, Stephan Mutschelin und Berthold Blut von Schuttenwald, Meßner Lauwelin von Berghaupten (-haupten) und Klaus Zeyßmann von Emmelsbach (Emmelßpach), alle Leute der Herrschaft Geroldseck, daß die Leute der Herrschaft Geroldseck, die sich zwischen der Kinzig (Kuntzigen) und der Hohenstraße (Hohnstraße) bis an den Dritteil zu Tiersberg (Tierperg), ausgenommen Hofweier (Hoffwir) und Elgersweier (Egerßwir), verziehen, der Herrschaft mit Dienst und Steuer dienen sollen. Berthold Blut und Stephan Mutschelin berichten dazuhin, daß sie als Amtsleute in Sachen Gezog oft mit den Amtsleuten des Pfalzgrafen Streit hatten.

SA. : NS. des Jakobus Ottelin von Gengenbach; Wilhelm v. Landeck; Erasmus Harmerspach.

Abschr. Pap.

GLA 67/636 fol. 235- 237.

1541

1476 Apr. 30 (Di. n. misericordia)

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzecke) und Schenkenzell verkauft um 200 fl. Rh. seinem Bruder Diebold die Schäferei im Reichshofener Bann, die ihm dieser für den Ackerhof daselbst überlassen hatte.

SA. : d. A. und Hans v. Falkenstein (Falckenstein).

Regest

GLA 67/636 fol. 191.

1542

1476 Juni 24 (Johanns tag ervanth)

Hanns Koch von Berghaupten bekennt, daß er Thiebolds Herrn zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) und Bolchen und der Herrschaft Geroldseck Leibeigener geworden ist und 1 β. jährl. geben soll.

S. d. Michel v. *Blümneck* (ab)

Ausf. Perg.

GLA 27/ 21.

1543

1476 Sept. 28 (Sa. v. Michaelis)

Heinrich Henickin, Tuchmann zu Straßburg, beurkundet, daß Diebold Herr zu Geroldseck (Geroltzecke) ihm alle Ausstände beglichen hat.

Regest

GLA 67/636 fol. 209.

1544

1476 Okt. 22 (Di. v. Symon und Judas)

Schultheiß, Meister und Rat der Stadt Offenburg (Offenburg) beurkunden, daß ihnen Thiebold Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) und Bolchen (Bolcheim) auf 6 Jahre die Steingrube zu Zunsweier (Zunßwilr) zu Lehen gegeben hat, die sie von +Thiebold Herrn zu Hohengeroldseck einst zu Lehen hatten.

S. d. Stadt f.

Ausf. Perg. GLA 27/ 89

Kop. 15. Jh. Pap. Ebd. 67/636 fol. 286.

1545

1476 Nov. 8 (Fr. v. Martini)

Gf. Heinrich zu Fürstenberg, Landgraf zu Baar (Bare) und Herr zu Hausen (Husen) im Kinzigtal (Kintzichental), und Thiebold Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) treffen auf Lebenszeit die Übereinkunft, daß sie einander nicht in ihre Rechte eingreifen wollen, daß von ihren Untertanen bei einer Klage jeweils der Kläger dem Beklagten vor das Gericht seines Herren folgen soll und daß etwaige Streitigkeiten um Geleit, Wildbänne und Hochgericht Schultheiß, Meister und Rat zu Offenburg schlichten sollen.

Sr. : (1) Gf. Heinrich zu Fürstenberg d. J. ; (2) Thiebold Herr zu Hohengeroldseck.

S. : (1) ; (2).

Ausf. Perg. GLA 27/ 55

Kop. 15. Jh. Pap. Ebd. 67/636 fol. 145.

FUB 7, Nr. 55.

1546

1476 Nov. 22 (Fr. v. Katherine)

Martin v. Blumeneck (Blumenecke) beurkundet, daß er wegen der Bezahlung von 5 fl. jährl. Gült auf Trettenbach gerichtet ist.

SA. d. A.
Regest
GLA 67/636 fol. 209.

1547

1476 Dez. 18 (Mi. n. Lucien und Othilien tag)

Diepold Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) und Bolchen belehnt Heinrich Roner, Prokurator des Hofgerichts zu Rottweil (Rotwyl) und dessen Töchter und Söhne mit dem Lehen zu Haslach im Kinzigtal (Kintzigertal), das Hans Marnier innehatte: 2 ½ J. Acker mit Bäumen in dem Niederhof (Niderhöwen) vor der St. Lienhard-Kapelle 2 ½ J. Acker in dem oberen Feld gen. Schilifryß und die Wiese gen. die *Sematt*.

S. d. A. besch.
Ausf. Perg. GLA 27/ 28.

1548

1476 Dez. 30 (Mo. n. wihenacht tage)

Emmerich Ritter, Zinsmeister der Reichspflege Hagenau, entscheidet den Streit zwischen Diebold und Gangolf Herren zu Hohengeroldseck und Georg v. Ochsenstein um das Erbe des Georg v. Hohengeroldseck, Domsänger zu Straßburg, in der Weise, daß erstere Georg v. Ochsenstein 300 fl. geben oder 15 fl. verschreiben und auf Lebenszeit den Graben zu Reichshofen von der Badstube bis an den Burggraben überlassen sollen.

nach Lehmann, Hanau-Lichtenberg 2, S. 163.

1549

1477 Juli 18 (Fr. n. Margarethen), Bamberg

Bs. Philipp zu Bamberg bevollmächtigt Gf. Berchtold zu Henneberg, Domdekan zu Mainz, dem Abt zu Schuttern die Temporalia und dem Herrn v. Geroldseck (Geroltzecke) die Kastvogtei über das Kloster Schuttern zu verleihen.

SA. d. A.
Insert in der Urkunde, mit der Gf. Berchtold zu Henneberg als Vertreter des Bischofs von Bamberg Abt Johannes zu Schuttern die Temporalia verleiht.
1477 Aug. 1, S. d. A. ; Ausf. Perg., GLA 29/ 9.

1550

1477 Juli 28 (Mo. n. Jacobi)

Gangolf Freiherr zu Hohengeroldseck (-geroltzegk) und Hans v. Neuneck (Nuwnegk), R., Vogt zu Rosenfeld (-veld), im Namen Gf. Eberbarts zu Wirtemberg beurkunden, daß sie wegen Eigentums und Forst im Bereich des Schöllkopf (Schell-) zusammen mit Hans v. Reckenbach, Vogt zu Schenkenzell, Ulrich Tüffel, Forstmeister zu Nagold, Matheus Wyß, Schultheiß, und Marquard Bayger, Stadtschreiber zu Dornstetten, Lux Blum, Forstmeister in Schenkenzell, Hans Löschler von Schenkenzell, Hans Trost von Reinerzau (Reinhartsow), Heinz Stoll von Grüntal (Gröndall) und Heinrich Melber von Dietersweiler (Dierichswiler) einen Untergang unternommen und die Kundschaft von 7 ehrbaren Männern - Werner Gleser, Altschultheiß zu Dornstetten, Ruf von Dietersweiler, Heinz Vogel von Hallwangen (Hallwang), Henslin aus dem Reichenbach (Richen-), Heinrich Bruner, Schultheiß zu Loßburg, Martin Gutgesell von Dietersweiler und Stephan Stroff von Buchberg - vernommen haben.

An folgenden Stellen wurden Marksteine mit dem Wappen beider Herrschaften gesetzt: bei der Glashütte am Schömberger (schemb-) Weg; auf der Wiese, die von dort durch den Wald auf der Ebene erreicht wird; an dem Stieg, der im Wald von der Glashütte nach Rippoldsau geht (Ripoltzow); an demselben Stieg auf Vorder -Huttenhard; auf dem Mittelteil des Huttenhard; an der Kleinen Kinzig (Kintzgin) dort, wo der Pfad hinübergeht; an der Kleinen Kinzig aufwärts dort, wo der Stieg gen Rippoldsau geht; an dem Weg, der von Langen Wald nach Rippoldsau geht; bei den buchenen Lachbäumen; dazwischen wurden Lachen geschlagen. Nach diesem Untergang soll alles, was gegen

den Forbach (Worbach) liegt, der Herrschaft Wirtemberg und alles , was gegen Zwieselberg und Berneck (Bernegk) liegt, der Herrschaft Geroldseck mit Eigentum und Forst zugehören.

S. d. AA.

Ausf.₁ Perg.HStASt. A 169 Nr. 118

Ausf.₂ ? Ebd. A 602/8100

1551

1477 Okt. 27 (an Simon und Judas aubent)

Gf. Johans v. Sulz, Hofrichter zu Rottweil (Rotwil), beurkundet, daß Hans v. Geroldseck (Geroltzegk), Freiherr, von Margreth Slurin von Villingen vor dem Hofgericht angeklagt und durch das Gericht in die Acht getan worden war, in der er sich jetzt seit 1471 Juli 20 (Sa. v. Maria Magdalenen tag) befindet.

S. d. Hofrichters rückw. aufgedr.

Ausf. Perg.

HStASt. A 169 Nr. 120.

1552

1477 Nov. 3 (Mo. n. allerheiligen tag)

Gf. Johans v. Sulz, Hofrichter zu Rottweil (Rotwil), beurkundet, daß Heinrich v. Geroldseck (Geloltzegk), Sohn des Hans v. Geroldseck, Freiherr zu Sulz, von Gf. Allwig v. Sulz vor dem Hofgericht angeklagt und durch das Gericht in die Acht getan worden war, in der er sich jetzt seit 1471 März 7 (Do. v. Reminiscere) befindet (und daß er noch im Achtbuch stehe).

S. d. Hofrichters rückw. aufgedr.

Ausf. Perg.

HStASt. A 169 Nr. 119.

1553

1477 Nov. 7 (Fr. v. Martinstag)

Georg vom Bach d. Ä., Hans Voltz und Berchtold Lantschrib, Amtleute zu Lahr (Lore), beurkunden, daß sie zusammen mit dem Schultheiß Bernhart Sitz und Hans Pawel, alter und neuer Stadtmeister, auf einem 2. Rechtstag in der Sache zwischen Hans v. Geroldseck (Geroltzegk), Freiherr, und Jörg Klarer, Bürger zu Schultach, wegen einer Wagenfahrt nach Lahr, die der v. Geroldseck dem Klarer gefrönt hat, weil Gf. Eberhart zu Wirtemberg ihm eine Zeitlang sein Leibgeding von 200 fl. jährl. vorenthalten hatte, entschieden haben, daß Gf. Eberhart das Leibgeding ausrichten soll und daß beide Parteien ihre gegenseitigen Schadensforderungen selbst austragen sollen.

Sr. : (1) Jörg vom Bach d. Ä. ;(2) Hans Voltz; (3) Berchtold Lantschrib.

S. : (1); (2) besch. ; (3) besch.

Ausf. Perg.

HStASt. A 169 Nr. 121.

1554

1477 Nov. 21 (Fr. v. Katherinen tag)

Hans v. Geroldseck (Geroltzegk), Freiherr, tut kund, daß das Gesuch seines Sohnes Heinrich vor dem Kaiser zu Augsburg (Augsburg) gegen Gf. Eberhart zu Wirtemberg, dessentwegen ihm dieser in den letzten 3 Jahren sein Leibgeding vorenthalten hat, ohne sein Wissen geschehen sei und bestätigt aufs neue seine Verschreibung gegenüber Wirtemberg.

Sr. : (1) d. A. ; (2) Jörg v. Bach d. A.; (3) Hauck Voltz, Antmann zu Lahr (Lare).

S. : (1) - (3) f.

Ausf. Perg.

HStASt. A 169 Nr. 122.

1555

1477 Dez. 1 (Mo. n. Andres tag), Freiburg (Friburg)

Konrad v. Bossenstein, Schultheiß zu Freiburg, beurkundet, daß das Gericht mit Adam Snewlin (Snewly) Bernlap von Zähringen (Zeringen), R., Melchior v. Falkenstein (Valcken-), Clewy Smit, Kaspar Simon, Paulus Schönbröl, Hans v. Baden, Rudolf Gervalck, Ludwig Keller, alle des Gerichts und Bürger zu Freiburg, entschieden hat, daß Heinrich Gempperly, Hans Geiger und Konrad Zingk, alle von Tuttlingen, die Hans Treyer, Knecht des Hans v. Geroldseck (Geroltzegk), Freiherr, angefallen hatte, da Gf. Eberhart zu Wirtemberg Hans v. Geroldseck 800 fl. Leibgeding und weitere 1 000 fl. schuldig geblieben war, bis Dez. 16 (Di. n. Lucien tag) Ziel haben sollen, die Sache ihrem Herrn vorzutragen.

Gerichtssiegel Freiburg
Ausf. Perg.
HStASt. A 169 Nr. 124.

1556

1477 Dez. 2 (Di. n. Andres tag), /Lahr/

Schultheiß, Meister und Rat zu Lahr (Lare), bestätigen den Gesandten d. Gf. Eberharts zu Wirtemberg, daß sie zu einem Rechtstag mit Hans v. Geroldseck (Geroltzegk), Freiherr, wegen einer gefrönten Wagenfahrt nach Lahr gekommen waren und dort 5 Tage lang gewartet hatten, aber weder der v. Geroldseck noch ein von ihm Bevollmächtigter erschienen sind.

S. d. Stadt Lahr besch.
Ausf. Perg.
HStASt. A 169 Nr. 123.

1557

1477 Dez. 16 (Di. n. Lucien tag), Freiburg (Friburg)

Konrad v. Bossenstein, Schultheiß zu Freiburg, beurkundet, daß das Gericht mit Adam Snewlin (Snewly) Bernlap von Zähringen (Zeringen), Melchior v. Falkenstein (Valcken-), Clewy Smit, Kaspar Symon, Paulus Schönbröl, Hans v. Baden, Werner Pininger, Rudolf Gervalek und Ludwig Keller entschieden hat daß es zwischen Gf. Eberhart zu Wirtemberg und Hans v. Geroldseck (Geroltzegk), Freiherr, bei dem durch Schultheiß, Meister und Rat zu Lahr (Lare) gesprochenen Urteil bleiben solle, von dem sich der v. Geroldseck überfahren fühlte, zumal er niemand bei sich gehabt habe, dessen er wegen seines Alters bedurft hätte, und das er nicht besiegelt zu haben vermeint, und daß Heinrich Gempperly, Hans Giger und Konrad Zinck, alle von Tuttlingen, die der Geroldsecker wegen Forderungen an Wirtemberg angegriffen hatte, frei sein sollen.

Gerichtssiegel Freiburg
Ausf. Perg.
HStASt. A 169 Nr. 125.

1558

1477 Dez. 17 (Mi. n. Lucie)

Egnolff v. Wildenstein beurkundet, daß ihm die Herrschaft Geroldseck (Geroltzecke) und deren Armeleute, die ihn wegen Raub ins Gefängnis gebracht haben, seinen Schaden wieder gutgemacht haben.

Regest
GLA Kop.B. 636 fol. 209.

1559

1478 März 30 (Mo. n. d. Osterwochen)

Adam Zorn, R., sein Schwager Klaus Zorn von Bulach und sein Bruder Ludwig Zorn beurkunden, daß ihnen Gf. Jakob v. Moers (Mörß) zu Saarwerden (Sarwerden), Herr zu Lahr (Lar), und Diebold Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzeck), den Waldfang im Plobsheimer (Blosheimer) Bann, der von dem einen Weg des Rheines (reins) in ihre Herrschaft geht, gestattet haben.

SA. d. AA.
Abschr. Pap.
GLA 67/697 fol. 299; Kop. B. 706 fol. 128-128v.
Regest: Herrmann, Geschichte der Grafschaft Saarwerden, Reg. Nr. 1 272.

1560

1478 März 31 (Di. n. Quasimodogeniti)

Gf. Jakob v. Moers (Mörße) zu Saarwerden, Herr zu Lahr, und Thiebold, Herr zu Hohengeroldseck (Hohengeroltzeckh) und Bolchen (Bolcheym) verleihen Veit Rütel, Sohn des Hans Rütel, Schiffsmann, Bürger zu Straßburg, die Weide der "goldtgrien" auf dem Rhein bis in die Mitte des Rheines, angefangen auf dem Auweg an der Bleichach bis herab auf Nonnenweier Bann, dann vom Ottenheimer Bann bis zum Plobsheimer (Blosheimer) Bann und von diesem bis auf den Hundsfelder Bann, gegen 1 lb. 8 ß. Stbg. jährl. Zins, wovon 5 ß. zu St. Georg in Altenheim (Altheim) gehören.

Vidimus durch den Richter des Straßburger Gerichtshofes von 1489.
Abschr. Pap.
GLA 67/706 fol. 133v-135v.
Regest: Herrmann, Geschichte der Grafschaft Saarwerden, Reg. Nr. 1 273.

1561

1478 Apr. 11 (Sa. v. Jubilate)

Diebold und Gangolf Herren zu Hohengeroldseck (-geroltzecke), Gebr., versprechen einander, wegen der Verpfändung von je 20 fl. auf Reichshofen (Richshofen) und Schweighausen (Sweickhusen) durch Diebold und der Verpfändung der Herrschaft Romburg (Romberg) durch Gangolf nichts gegen einander unternehmen zu wollen.

SA. d. AA.
Regest 15. Jh. GLA 67/636 fol. 131-132.

1562

1478 Apr. 11 (Sa. v. Jubilate)

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) und Schenkenzell verspricht seinem Bruder Thiebold, Romberg, das er ohne Wissen seines Bruders mit etlichen Wildbännen für 1000 fl. Rh. versetzt hat, in den nächsten 2 Jahren wieder zu lösen.

Regest 15. Jh. GLA 67/636 fol. 133.

1563

1478 Apr. 11 (Sa. v. Jubilate)

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzecke) und Schenkenzell (Schenckenzelle) gestattet seinem Bruder Thiebold, zur Wiederlösung von Berghaupten (Berghaupten) und Zunsweier (Zunßwyler) mit Wildbännen und aller Gerechtigkeit 2 500 fl. auf ihre Gemeinschaft Friesenheim zu entleihen, mit Ausnahme der Wildbänne des Markgrafen, doch vorbehaltlich seines Lösungsrechtes daran.

SA. d. A.
Regest 15. Jh. GLA 67/636 fol. 132.
Steinhäuser f. 519; Reg. GLA 117/ 479 Bl. 46

1564

1478 Apr. 13 (Mo. n. Jubilate), Offenburg

Bernhard vom Bach, R., Vogt zu Ortenberg (Orttemberg), und Egenolf Röder (Roder), Vogt in der Pflege zu Ortenberg, für die Pfalz und Straßburg, Hans Espach, Amtmann zu Wildstein, für die Herrschaft Lichtenberg (Liechtemberg), Hans Voltz, Amtmann zu Lahr (Lare), und Berthold, Land-schreiber zu Lahr, für die Herrschaft Lahr, Berchtold Blut, der Vogt, und Peter Schirmbart, der Schult-

heiß zu Schuttern (Schutter), für die Herrschaft Geroldseck (Geroltzegk), Hans Voltsch für die Stadt Straßburg und die ihren zu Ettenheim, Hans Mener, Schultheiß zu Offenburg, für die Stadt Offenburg, Hans Sparbrott von Schopfheim von Jörg vom Bach wegen für die von Schopfheim und Jörg und Aubrecht Wolff als Bannherren derer von Schuttern vereinbaren eine Ordnung auf der Schutter, die auch Jörg Kranich für die von Ettenheim und Altdorf, Jörg vom Bach für die von Schopfheim und Aubrecht Wolf für die von Schutter besiegeln.

Sr. : (1) Bernhard vom Bach, R. ; (2) Egenolf Röder; (3) Hans Espach; (4) Hans Voltz; (5) Berchtold Blut; (6) Hans Voltsch; (7) Hans Mener, Schultheiß zu Offenburg; (8) Jörg Kranich; (9) Jörg vom Bach.

S. : (1); (2)f. ; (3) f. ; (4); (5) besch. ; (6); (7) besch. ; (8) ; (9).

Ausf. Perg.

GLA 27/ 52; Abschr. Pap. a. a. O. 27/ 15 und Kop. B. 636 fol. 133-136.

1487, Mo. n. d. Osterwoche

Adam Zorn, Claus Zorn von Bulach und Ludwig Zorn beurkunden, daß sie von Gf. Jacob von Moers-Saarwerden und von Diebold von Hohengeroldseck die Bewilligung erhalten haben, im Wald im Plobsheimer Bann jagen zu dürfen.

Kop. Pap. 16. Jh. GLA 67/697 f. 299a

1478, Juli 27

Die Stadt Straßburg bittet Heirnich von Rathsamhausen, R., Schultheiß und Gericht von Eschau und Wiebolsheim, sowie den Junker Diebold von Hohengeroldseck zu einer Zusammenkunft auf August 20 (Do. nach Assumptionis), um über die Dauer der Schließung des Fischwassers zu verhandeln.

SAM X - 253/54

1565

1478 Okt. 23 (Fr. n. Lucas)

Hans Voltz, Amtmann der Stadt Straßburg zu Lahr (Lore), und seine Gemahlin Katherina Mußlerin verkaufen Abt Hesso und dem Konvent zu EttenheimMünster ihre Rechte an den Lehengütern zu Dörleinbach (Derrlebach), Schweighausen (Sweyckhusen) und Broggingen (Brockingen), die sie von Thiebold Herrn zu Hohengeroldseck (-geroltzegk) und Bolchen (Bolcheym) gekauft hatten.

Sr. : (1) d. A. ; (2) Andres Röder (Rodder) zu Diersberg (Diersperg).

S. : (1) f. ; (2)f.

Ausf. Perg.

GLA 21/ 61a.

1566

1478 Okt. 27 (Lh. v. Symonis et Jude)

Ludwig Maler zu Heidelberg (Heydelberg) beurkundet, daß er von Diebold Herrn zu Geroldseck (Geroltzecke) 30 fl. für ein Turnierzeug empfangen hat.

Regest

GLA 67/636 fol. 209.

1567

1479 März 12 (Fr. v. Oculi)

Wilhelm v. Geroldseck (Geroltzeck), oberster Schulmeister und Chorherr zu St. Cyriacus in Wiesensteig (Wysenstaig), fertigt für Gf. Friedrich v. Helfenstein (Helffenstain) ein Vidimus einer Urkunde Gf. Ulrichs zu Wirtemberg von 1453 Mai 10.

S. d. Kapitels

Ausf. Perg.

HStASt. B 95-97 Nr. 146.

1568

1479 März 26 und Apr. 10

Proklamation und Einsetzung des Remigius Pistoris in die durch die Resignation des Johannes Füg freigewordene Pfarrkirche in Schömburg (Schönberg), auf die er durch Gangolf v. Hohengeroldseck (Hohengerolczegcke), Freiherr, präsentiert worden war.

Krebs, Investiturprotokolle der Diözese Konstanz, S. 768

[siehe a. 1464, September 19; 1469, März 14; 1471, April 24]

1569

1479 Apr. 2 (Fr. v. dem palmen tage)

Hans v. Reckenbach, Vogt zu Homberg, vergleicht Gf. Eberhart zu Wirtemberg d. Ä., der Lossburg pfandweise an sich gebracht hat, und Gangolf Herrn zu Hohengeroldseck (-geroltzecke), Freiherr, der diesem darum abgekündigt hatte, und legt fest, daß Gangolf v. Geroldseck oder dessen Erben die Pfandschaft innerhalb der nächsten 10 Jahre mit der Pfandsumme von 1 200 fl. nicht ablösen können, es sei denn, Gangolf würde sich verehelichen, und daß Wirtemberg dem Geroldsecker an Stelle von bisher 70 fl. in Zukunft 100 fl. Dienstgeld geben soll, wobei seine Erben davon nichts erhalten sollen, falls er innerhalb der nächsten 10 Jahre und ohne die Herrschaft wieder gelöst zu haben sterben sollte.

Sr. : (1) Gf. Eberhart zu Wirtemberg; (2) Gangolf v. Hohengeroldseck; (3) Thiebold Herr zu Hohengeroldseck und Bolchen; (4) Hans v. Rechenbach.

S. : (1) besah. ; (2); (3); (4).

Ausf. Perg.

HStASt. A 169 Nr. 126

1570

1479 Apr. 22 (Do. Jörgen abent)

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) und Schenkenzell (Schenckenzell) erteilt seinem Bruder Thiebold die Vollmacht, alle zu der Herrschaft Geroldseck gehörenden Pfandschaften zu lösen, diese wieder zu versetzen und zu mehren, doch vorbehaltlich seiner und seiner Erben Gerechtigkeit, falls es zum erblichen Fall käme.

SA. d. A.

GLA 67/636 fol. 136-137.

1571

1479 Apr. 22 (Do. Jörgen abent)

Gangolf Herr zu Geroldseck (Geroltzecke) beurkundet, daß er von seinem Bruder Diebold 12 fl. empfangen hat.

SA. d. A.

Regest

GLA 67/636 fol. 209.

1479, Mo. nach Trinitatis

Verzeichnis der Sulzer Lehensleute

HStASt A 169 Büschel 2

1572

1479 Juni 15 (Di. n. corporis cristi)

Hz. Reinhart zu Lothringen (Luthringen) bekennt, daß er Diebold Herrn zu Hohengeroldseck (Hohengeroltzecke) 600 fl. Dienstgeld schuldet, und setzt wegen weiterer 200 fl. einen Tag vor seinen Räten an.

SA. d. A.

Regest
GLA 67/636 fol. 145.

1573

1479 Aug. 14 (f rauwen abent assumptionis)

Hans Voltz, Amtmann zu Lahr (Lore), bekennt, daß er von Thiebold Herrn zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) den Dinghof zu Querbach (Querckbach) bei Kork (Korck) mit Acker, Matten und Zugehör zu Mannlehen empfangen hat, wie diesen +Hans Blenckel zu Lehen hatte.

S. d. A.

Ausf. Perg. GLA 44/ 539; Kop. Pap. 15. Jh. Ebd 67/636 fol. 71.

1574

1479 Aug. 21

Jakob Nefftzger wird in die durch die Resignation des Valerius Stopfler freigewordene Frühmeiß der Pfarrkirche in Westerheim (Westerhain) eingesetzt, auf die er durch Wilhelm v. Geroldseck (Gerolczegg), Oberster Scholaster der Kollegiatskirche St. Cyriacus in Wiesensteig (Wisensaig), präsentiert worden war.

nach Krebs, Investiturprotokolle der Diözese Konstanz, S. 975.

anderer summus scolarticus 1485 Feb. 5; Sbd. S. 979

1575

1479 Aug. 23 (an Bartholomeus aubent)

Wilhelm v. Geroldseck (Geroltzegk), oberster Schulmeister und Chorherr zu St. Cyriacus zu Wiesensteig (Wisensaig), fertigt für Gf. Friedrich zu Helfenstein (Helffenstain) ein Vidimus einer Urkunde des Gf. Johanns v. Sulz, Hofrichter zu Rottweil, von 1440 Juni 14.

S. d. Kapitels

Ausf. Perg.

HStASt. B 95-97 Nr. 57.

1479, Oktober 5

Nachricht, daß der beugewählte Bischof von Straßburg, Albrecht von Bayern, bei seinem ersten Einreiten in Straßburg u.a. auch von zwei Herren von *Göröltzeck* begleitet wurde.

RapUB 5 Nr. 387 nach Code historique ... de la Ville de Strasbourg I,2 S. 209; dieses nach verlorener Notiz in Straßburger Archiv-Chronik f. 172b

Fortsetzung des Königshofen bei Mone, Quellensammlung 1 S. 274/75

1480

Aus einem Verzeichnis der auf der Herrschaft Geroldseck ruhenden Schulden, von Diebold von Hohengeroldseck gefertigt:

Item dem Jörger zu Strasburg 600 fl.; dafür hat er den Ackerhof zu Straßburg als Unterpfand, gibt Jahrs 50 Viertel Korn, 10 Viertel Weizen und 5 Viertel Haber.

Ruppert, Mortenau, Urkundenanhang: „G.L.A. Hohengeroldseck. c. 25“

1480

Diebolds, Herrn zu Hohengeroldseck und Bolchen Anforderung an Sulz und die Antwort Gf. Eberhards d.Ä.

Ausf. und Konz. (Antworten) HStASt A 169 Büschel 2

1576

1480 Apr. 4 (Oster zinstag)

Diebold Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzegk) und zu Bolchen verkauft Hans Ruf, Bürger zu Gengenbach, 5 fl. jährl. Zins von seinem Zoll am Schönberg (Schümburg) um 100 fl. Rh, und stellt Vogt und Richter des Schönberges als Bürgen.

Sr. : (1) d. A. ; (2) Wilhelm v. Landeck (Landegk), Schultheiß zu Gengenbach, für Vogt und Richter zu Schönberg.

S. : (1); (2).

Ausf. Perg. GLA 27/ 46

1577

1480 Apr. 18 (Di. n. Misericordia)

Gargolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) und Schenkenczell (Schenckenczell) verkauft Abt Jeronimus und dem Konvent zu Alpirsbach (Alperspach) 17 1/2 fl. jährl. Gült aus seinem Teil der Einkünfte und der Vogtei zu Reinerzau (Renhartzow), um 350 fl. auf Wiederlösung und setzt als Sicherheit seine Gerechtigkeit und Einkünfte zu Schenkenczell.

Sr. : (1) d. A. ; (2) Ludwig v. Neuneck (Núneck) ; (3) Martin v. Blumeneck (Plumneck).

S. : (1) ; (2); (3).

Ausf. Perg. besch.

HStASt. A 470 Nr. 686.

1578

1480 Juni 30 (Fr. n. Petri und Pauli)

Gangolf Herr zu Geroldseck (Geroltzecke) beurkundet, daß er von seinem Bruder Diepold 90 fl. empfangen hat.

Regest

GLA 67/636 fol. 209.

1579

1480 Juli 16 (So. n. Margarethe)

Mordel von Hagenau (Hageno) beurkundet, daß er von Diepold Herrn zu Geroldseck (Geroltzeck) 10 fl. Zins empfangen hat.

Regest

GLA 67/636 fol. 210.

1580

1480 Sept. 22 (uff Mauritien tag)

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (Hoengeroltzecke) und Schenkenczell verspricht, seinen Bruder Diepold, der sich mit ihm verschrieben hatte, dem Kloster St. Klara auf dem Werde in Straßburg jährl. 3 lb. zu geben, wenn ihre Schwester Veronica, Klosterfrau daselbst, sterben sollte, in diesem Fall seiner 30 fl. Zins zu entheben, bis er diese mit 30 lb. Stbg. zu seinem Teil erlöst hat.

SA. d. A.

Abschr. Pap.

GLA 67/636 fol. 166.

1581

1480 Dez. 25 (uff dem Wyhenacht tag)

Hans von Engelßbach, Diener des Konrad v. Schweinheim, beurkundet, daß er von Diepold v. Hohengeroldseck (Hoengeroltzecke) alle Ausstände von Dienst und Schulden empfangen hat.

SA. d. A.

Regest

GLA 67/636 fol. 210.

1481

Verhandlungen zwischen Georg von Ochsenstein und Diebold von Hohengeroldseck über Niederbronn und andere Dörfer des Tals Reichshofen.

SAD E 2852

Ochsenstein → Geroldseck So n. Exaltationis Crucis
Ochsenstein → Geroldseck So n. Michaelis
Geroldseck → Ochsenstein Michaeli Abend
Geroldseck → Ochsenstein Di n. Michaelis
Ochsenstein → Geroldseck Fr. n. Remigii

1481

Rechte und Einkünfte der Geroldsecker in Reichshofen und Hochfelden. Briefwechsel

SAD C 63, 36

1481

Gangolf von Hohengeroldeck überträgt die Schäferei in Reichshofen an seinen Bruder Diebold.

SAD 12 J 852

1481

Gangolf von Hohengeroldeck verspricht, Jacob von Moers, Gf. von Saarwerden, dafür schadlos zu halten, daß er für ihn gegenüber seiner Frau Kunigunde, Gfin von Montfort, gebürgt hat.

SAD 12 J 316

1481

Contestations Straßburg / Diebold von Hohengeroldseck, ce dernie ayant enlevé des céréales de greniers á l'abbé de Schuttern. Vermittlung des Pfalzgrafen.

SAM Ser. III, 224 - 6

1481, Januar 22

Diebold von Hohengeroldseck verpfändet Markgraf Christoph von Baden sein Halbtteil an den Dörfern Ottenheim, Friesenheim, Schopfheim, Oberweier und Heiligenzell, das seine Vorfahren in Gemeinschaft mit der Herrschaft Lahr innehatten, für 1500 fl. auf Wiederlösung.
S: d.A., seine Gemahlin Elisabeth, Jörg von Reich d.Ä., Rudolf Pfau von Rüpurr

Ausf. GLA 27/6

Reinhard UB Nr. 97

- (1) Diebolt Dietrich u.a. bezeugen, daß Ottenheim und Friesenheim seinerzeit von Junker Diebolt von Geroldseck an Baden verkauft worden sei und daß der an Baden verpfändete Nuwhuser hoff zuim Bann nach Schuttertal gehöre. - Kop. Pap. 15. Jh. ohne Datum GLA 27/2

1481, Januar 22

Diebold von Hohengeroldseck und Elisabeth, seine Gemahlin, verpflichten sich, binnen eines Vierteljahres die Zustimmung ihres Bruders und Schwagers Gangolf zu der Verpfändung der fünf Gemeinschaftsdörfer vom selben Tag zu beschaffen.

S: d.A.

Ausf. GLA 27/6

1582

1481Jan. 22 (Mo. n. Agnes), Ettlingen

Mkgf. Christoph zu Baden gelobt, Thiebold Herrn zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) den Wiederkauf der Hälfte der Dörfer und Weiler Friesenheim, /Ober/schopfheim (Schopffheim), Ottenheim, Oberweier (-wiler) und Heiligenzell zu gewähren, die er ihm verkauft hat.

SA. d. A.
Abschr. Pap.
GLA 67/636 fol. 200.

1583

1481 Jan. 25 (Pauli bekerung)

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzecke) und Schenkenzell (Schennckenzelle) verkauft Abt Jeronimus und dem Konvent zu Alpirsbach (Alperspach) über die verschriebenen 17 ½ fl. Gült hinaus (vgl. Nr. 1 577) weitere 5 fl. um 100 fl. auf seinen Teil der Einkünfte und der Vogtei zu Reinerz-au.

Sr. : (1) d. A. ; (2) Ludwig v. Neuneck (Nüneck).

S. : (1); (2).

Ausf. Perg.

HStASt. A 470 Nr. 687.

1584

/1481 / März 15

Gf. Heinrich v. Fürstenberg (Furstenberg) beurkundet die durch seine Vermittlung zustande gekommene Heiratsabrede zwischen Gangolf Herrn zu Hohengeroldseck (-geroltzegk) und Schenkenzell und Gräfin *Kúngot* v. Montfort und Rottenfels (-velß), Tochter seines Oheimes Gf. Hug v. Montfort.

Kop. 15. Jh. FFA
FUB 4 Nr. 12.

1585

1481 März 21(Mi. n. Reminiscere)

Jakob Beger von Geispolsheim (Geyspoltzheim) d. J. bekennt, daß er Diebold Herrn zu Geroldseck (Geroltzecke) 80 fl. schuldet.

SA. d. A.
SAD 12 J 853
Regest 15. Jh. GLA 67/636 fol. 168.

1586

1481 März 22 (Do. n. Reminiscere)

Jakob Beger von Geispolsheim (Geyspoltzheim) verträgt sich mit Diepold Herrn zu Hohengeroldseck (Hoengeroltzeck) wegen der 480 fl., die sie ihm für Seidentuch schuldig sind.

Regest
GLA 67/636 fol. 168.

1587

1481 März 27

Gangolf v. Geroldseck (Gerolczegk), Freiherr, erhält auf 10 Jahre einen beweglichen Altar (ara mobilis)

nach Krebs, Investiturprotokolle der Diözese Konstanz, S. 1026.

1588

1481 Apr. 3 (3. tag des Moneds Aprilis), Wien (Wienn)

K. Friedrich bestätigt den Verkauf eines Halbteiles der Reichslehen der Dörfer und Weiler Friesenheim (Fryesenheim), [Ober]schopfheim (Schopffheim), Ottenham (Ottenheim), Oberweier (Oberwyler) und Heiligenzell (Heiligenzelle) durch Diepold Herrn zu Hohengeroldseck (-geroltzegk) an Mkgf. Christoph zu Baden.

S. d. A.

Ausf. Perg. GLA D Nr. 941b.

1589

1481 Apr. 28 (Sa. v. Philippe und Jacobe) [oder April 27?]

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzegk) und Schenkenzell verschreibt seiner Gemahlin Kungod, Tochter Gf. Hugs zu Montfort, Herr zu Rottenfels, 2 000 fl. Mitgift, 2 000 fl. Widem und 1 000 fl. Morgengabe auf Schloß und Stadt Reichshofen (Richßhoven) mit Zugehör - 18 ½b. Stbg. Steuern der Stadt, 8 ½b. 8 Pf. zu Gunderhofen (Gunterßhoven), Griesbach (Grießbach) und Gumbrechtshofen (Gumprechtshoven), 10 lb. 5 ß. zu Niederbronn (Niederbürrn), 4 ½b. 8 ß. 4 Pf. zu Oberbronn (Oberbürrn), 1 lb. 5 ß. Tagdienst und 30 ß. Umgeld zu Offweier (Offwyr), 1 lb. Umgeld und 9 fl. aus dem Badhaus zu Zeindernbiren, 1 lb. Mannsteuer, 1 lb. Weinkauf, 6 ½b. Zins, 18 fl. von Weiden, 13 M. Korn von der Mühle, 40 M. Haber, 11 F. Wein und seinen Teil an dem großen Zehnt, an Gefäll und Unrecht zu Reichshofen -, auf Hochfelden - 8 lb. Steuer, 3 lb. Umgeld, 3 lb. Zoll, 15 ß. Hausgeld, 15 ß. Wasserzins, 50 M., 5 M. Weizen von seinem Hof, 35 M. Frucht von dem großen Zehnt und 8 M. Frucht von der Mühle, wovon auf Abnutzung 40 Hühner und 75 fl. an seinen Vetter v. Ochsenstein, 5 fl. an Herrn Lutolds Erben, 2 lb. 15 ß. nach Straßbarg, 33 ß. an des v. Mulheim Erben und 5 fl. an Herrn Philips Erben gehen - und auf sein Schloß Schenkenzell, wo sie ihren Sitz haben soll, - 12 fl. vom Burgwasser, 4 fl. vom Alpirsbacher (Alpersbacher) Wasser, 3 fl. von Reinerzau (Rienhartzow), 1 fl. von Kaibach (Kegbach), 1 fl. von Kubach, 20 fl. vom Wasserzoll, 50 fl. Zins im Amt Schenkenzell, 19 M. Haber, 60 Zinshühner, 25 Schultern, 350 Eier, 20 fl. von 40 Tgw. Matten und Acker, Tannen- und Eichenwald, zum Teil am zum Flößen brauchbaren Wasser, und 20 fl. Gefäll und Unrecht, insgesamt 281 fl. jährl., wobei aber 1 ½Ort nicht mitgerechnet sind und 15 fl. auf Ablösung gehen und legt fest, daß bei einem Tod ohne Leibserben 2 000 fl. Mitgift und 1 000 fl. Morgengabe an ihre Erben und die 2 000 fl. Widem an seine Erben fallen sollen.
Bürgen: Gf. Jakob zu Moers zu Saarwerden, Herr zu Lahr; Gf. Heinrich v. Zweibrücken (Zweinbrücken), Herr zu Bitsch; Ruprecht Herr zu Staufern (Stauffen), seine Vettern.
SA. d. A., der Bürgen und Diepolds v. Hohengeroldseck.

Abschr. Perg. GLA 27/ 37

FUB 7 Nr. 9, 7; Herrmann, Geschichte der Grafschaft Saarwerden, Reg. Nr. 1307

- (1) 1490, September 9 schickt Gf. Hug von Montfort-Rottenfels an Gf. Heinrich von Bitsch, Herrn zu Ochsenstein, und Gf. Wolfgang von Fürstenberg auf ihren Wunsch eine Kopie der Wittumsverschreibung seiner Tochter. Sie mögen dafür sorgen, daß die Wittumsgüter und Gülten, die versetzt oder verändert sind, wieder erledigt werden. S: d.A. (rückw. aufgedr.) - Ausf. Pap. FFA; FUB 4 Nr. 117

1590

1481 Mai 10 und Juni 1

Proklamation und Einsetzung des Heinrich Kratzer von Horb (Horw) auf die durch den Tod des Sebastian Fabri freigewordene Pfarrkirche zu *Wittendorff*, Dekanat Dornstetten, auf die er durch Gangolf v. Hohengeroldseck (Hohengeroldzegk), Freiherrn (*baronem*), präsentiert worden war.

Krebs, Investiturprotokolle der Diözese Konstanz, S. 996

siehe auch 1437, Oktober 10
1469, Januar 31
1485, Oktober 27

1591

1481 Mai 11 (Fr. n. So. misericordia)

Diebold v. Hohengeroldseck verkauft Georg v. Ochsenstein seinen Teil an der Mühle zu Hochfelden um 45 fl. auf Wiederlösung.

nach Lehmann, Hanau-Lichtenberg 2, S. 170.

1592

1481 Mai 11 (Fr. v. Jubilate)

Veronick, Hausfrau des Melchior Lindenberg, Schuhmacher zu Villingen (Vilingen), die wegen Diebstahls ins Gefängnis der Stadt Villingen genommen und gestraft wurde und nur durch die Fürsprache des Gangolf Herrn zu Hohengeroldseck (Hohengeroltzeck) und Schenkenzell (Schenckenzell), des Johans Beck, Kirchherr zu Villingen, der Barbara v. Falkenstein (Valkenstain) geb. v. Hohenrechberg und der Margareth v. Scheppach und anderer Bürger zu Villingen freigelassen wurde, gelobt, wegen ihrer Gefangenschaft nichts gegen die Herrschaft Österreich (Osterrich) und die von Villingen zu unternehmen und über den Rhein hinweg aus dem Land zu ziehen.

Sr. : (1) Junker Hainrich Schappel; (2) Junker Frisch Hanns Friburger.

S. : (1); (2).

Ausf. Perg.

StA. Villingen JJ 31.

1481, Mai 14

Diebold von Hohengeroldseck und seine Gemahlin Elisabeth verpflichten sich, eine auf der Pfandschaft Friesenheim etc. ruhende Schuld von 400 fl., die Markgraf Christoph inzwischen an den Gläubiger Hans Erle in Straßburg abgetragen hat, bei der Wiederlösung zum Pfandschilling zu schlagen.

S: d. 2 AA.

GLA 27/7

1593

1481 Juni 9. Lahr

Mkpf. Christoph v. Baden entscheidet, daß ein Schiedsgericht von 12 Männern in Reichenbach (Rychembach) die Streitigkeiten zwischen Diebold Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzecke) und Andres, Engolf und Hans Röder wegen des Vogtes des Dorfes Reichenbach schlichten soll.

nach ZGO 48 N. F. 9 (1894), S m 96. (Röder' sches Fam. A.)

1594

1481 Juni 20 (Mi. v. Johans Baptisten tag zu sünnenwenden)

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (Hohengeroltzeck) und Schenkenzell (Schenckenzelle) gelobt, seinen Vetter Gf. Konrad zu Fürstenberg (Furstenberg), Landgraf in Baar (Bare), wegen der Bürgschaft für seine Frau Kunigunde von Montfort schadlos zu halten. Die Verschreibung für Kunigunde umfaßte 2000 fl. Heimsteuer, 2000 fl. Wiederlegung und 1000 fl. Morgengabe auf Reichshofen (Richshofen), Hochfelden (Hochvelden) und Schenkenzell, die an Nutzung mehr als 350 fl. haben.

Ausf. FFA

FUB 4 Nr. 12, 2

1595

1481 Aug. 1 (Mi. n. Germanstag)

Bs. Albrecht zu Straßburg, Pfalzgraf bei Rhein (Rine) und Landgraf zu Elsaß, leiht Diepold Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzecke) als dem Älteren in Gemeinschaft mit seinem Bruder Gangolf die Vogtei Ettenheimmünster und die in der Kastvogtei gelegene Burg Rauenberg (Ruwenberg) als gemeinschaftliches Mannlehen.

S. d. A.

Ausf. Perg. GLA 44/ 161

Kop. Pap. 15. Jh. Ebd. 67/636 fol. 5

Reinhard UB Nr. 98

Nach dem Tod des Diepold v. Hohengeroldseck wird sein Bruder Gangolf mit diesem Lehen belehnt; 1501 Juli 13, a. a. O.

1596

1481 Sept. 28 (uff Michels abent)

Konrad v. Wildenstein bekennt, daß er von Thiebold Herrn zu Hohengeroldseck (-geroltzecke) das Schaffhusen-Gut, genannt der Mittelstenglantz, und einen Baumgarten mit einer Hofstatt im Bann Berghaupten/ (vgl. Nr. 887) zu Lehen empfangen hat, und verpflichtet sich auf Mahnung durch den Burgvogt oder die Amtleute im Harnisch auf das Schloß zu kommen oder einen ehrbaren Knecht zu schicken.

SA. d. A.
Abschr. Pap.
GLA 67/636 fol. 32

1 597
1481 Okt. 18 (uff Lux tag)

Diepold v. Hohengeroldseck verspricht Georg v. Ochsenstein, die auf seinen Teil des gemeinschaftlichen Zehnten zu Oberbronn versetzten 300 fl. innerhalb eines Jahres wieder zu lösen, andernfalls dieser seinen Teil ledigen und bis zur Lösung durch Geroldseck den ganzen Zehnten nutzen kann.

nach Lehmann, Hanau-Lichtenberg 2, S. 170

1598

1481 Nov. 22 (Do. v. Katherinen)

Thiebold Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzegk) und Bolchen gibt Konrad Geschyd, Bürger zu Lahr (Lar), auf Lebenszeit 4 fl. Rh. auf seine Reben und seinen Acker zu Zunsweier (Zynnßwilr) auf dem Gefälle des Neuen Berges zu Mannlehen.

S. d. A. besch.

Ausf. Perg. GLA 27/ 89

1482 - 1489

Rechnungen der Geroldsecker in Reichshofen

11 Stück
SAD 12 J 1730

1599

1482 Jan. 7

Pfaff Nicolaus Renner von Wolfach, Kirhherr zu Haslach im Kinzigtal (Kintzigentale) und Verseher der Leutpriesterei zu Kippenheim (Kyppenheyem), kaiserlicher Notar, beurkundet die zur Beilegung der Streitigkeiten zwischen den Herrschaften Fürstenberg (Fürstenberg) und Geroldseck (Geroltzegk) wegen der Wildbänne gen Romberg hin und im Hohenberg und Ippichen (Gipchen) im Beisein des Gf. Heinrich v. Fürstenberg eingeholten Aussagen des Konrad Wernher von Wolfach und des Hans Schönmbach von Halbmeil, daß die Herrschaft Fürstenberg von Wolfach gen Romberg bis an den Kolbengrund und von dort zwischen dem Holdersbach (Holtzerspach) und dem Tiefenbach (Dieffenbach) über den Spitzkopf (Spitzenberg) bis in den Sulzbach (Sultzbach) die Jagd habe und der Hirschbach (Hirßbach) eigentlich zur Herrschaft Fürstenberg gehöre.

nach FUB 4 Nr. 16.

1600

1482 Jan, 12 (Sa. Hilaryen obent)

Thiebold Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzegk) verkauft Mkgf. Christoph zu Baden seinen Halbtteil des Dorfes Reichenbach (Richembach) und die Dörfer und Vogteien Seelbach (Selbach), Kubach (Kubach) und Schuttertal mit allen Einkünften, hohen und niederen Gerichten, jedoch ohne die Silberberge, Wildbanne, Wälder, Wasser, Höfe, Äcker und Matten, die zum Schl. Geroldseck und nicht zu den Dörfern gehören, ohne die Schäferei und den Meierhof im Tretenbach und ohne die Scheuer und den Weier im Regelsbach (Regelbach), für 2200 fl. und versichert ihn für den Fall, daß die Einkünfte von den Dörfern - von denen 15 fl. von 300 fl. Hauptgut an Kaspar Ritter von Vrenndorf, R., 6 lb.

Leibgeding für Veronika v. Hohengeroldseck, Klosterfrau zu St. Klara auf dem Werd in Straßburg, 3 lb. von 60 lb. Hauptgut an Jörg Schedel von Offenburg und 2 lb. 5 β. von 45 lb, an Steffan Mollenkopf vom Ryse abgehen - nicht 1 fl. für je 20 fl. Hauptgut ergeben, auf die Gerichte und Vogteien Prinzbach (Brunßbach) und Schönberg (Schumberg).

Sr. : (1) d. A. ; (2) Jörg vom Bach, d. Ä. ; (3) Andres Rödder von Tiersberg.

S. : alle besch.

Ausf. Perg. GLA 27/ 46

Kop. vid. 1509 Juni 26 Ebd.; Kop. vid. 1842, Juni 26 Ebd.

Reinhard, Vorstellung R

ZGO Bd. 48, N.F. 9 (1894), S. m96

Die Urkunde ist durch Einschnitte ungültig gemacht, da die Orte nach dem DV im Jahr 1539 wieder gelöst wurden.

1601

1482 Jan. 13 (Hilaryen tag)

Thiebold Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) gelobt, Mkgf. Christoph zu Baden bis St. Michaelstag für den Verkauf der Dörfer und Vogteien Seelbach (Selbach), Kuhbach (Kubach) und Schuttertal und des halben Dorfes Reichenbach (Richembach) einen Verwilligungsbrief seiner Gemahlin Elisabeth geb. v. Rodenmachern zu beschaffen.

Sr. : (1) d. A. ; (2) Jörg v. Bach d. Ä.; (3) Andris Röder.

S. : (1) besch. ; (2); (3).

Ausf. Perg. GLA 27/ 46

Reinhard, Vorstellung S

1602

1482 Jan. 13 (Hilarien tag)

Mkgf. Christoph zu Baden gelobt, Thiebold Herrn zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) die Wiederlösung der ihm versetzten Dörfer und Vogteien Seelbach (Selbach), Kuhbach (Kubach) und Schuttertal und des halben Dorfes Reichenbach (Richembach) zu gestatten.

S. d. A. f.

Ausf. Perg. GLA 27/ 46

Reg. 15. Jh. Ebd. 67/ 636 fol. 168

1603

1482 Febr. 23 (Sa. vigilia Mathie), Heidelberg

Pfgf. Philips vereinbart einen Kompromiß zwischen dem Abt zu Schuttern und Diebold Herrn zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) in der Weise, daß sie ihren gegenseitigen Ansprüche gerecht werden sollen.

S. d. A.

Ausf. Perg. GLA 27/ 80

Reg. 15. Jh. Ebd. 67/636 fol. 145.

1604

1482 Apr. 18 und Apr. 20

Proklamation und Einsetzung des Jodoc Hunel in die durch die Resignation des Johannes Heck freigewordene Pfarrkirche zu Schappach, Dekanat Rottweil (Rotwil), auf die er durch Gangolf v. Hohengeroldseck (Hohengerolczeck) und Schenkenzell (Schenckenzell) präsentiert worden war.

Krebs, Investiturprotokolle der Diözese Konstanz, S. 756

- (1) Der Nachfolger wird 1492, September 18 durch Gf. Wolfgang von Fürstenberg nach der Resignation des Johannes Hummel präsentiert.

1605

1482 Mai 22 (Mi. v. pfingsttage)

Theobald Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) und zu Bolchen belehnt Matheus Marx zu Eckwersheim und seine Söhne Jörg, Jakob, Lux, Adolf und Jörg d. J. mit dem Stock Schwanau bei Ottenheim an dem Rhein (Rein) und mit dem Burgstall und dem halben Brunnenwasser, wofür sich diese mit ihren Schlössern zu verbinden und 4 Gewappnete gegen den Herzog zu Lothringen zu schicken ver-schrieben haben.
SA. d. A.

Ausf. GLA 69 Fam.-A. Holzing-Berstett, Nr. 704
Abschr. Pap. GLA 111/ 305

1482 Mai 22 (Mi. v. pfingsttage)

Theobald Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) und zu Bolchen beurkundet, daß Matheus Marx zu Eckwersheim nach der Belehnung mit der halben Burg Schwanau ihm seine Schlösser *Bj̄stein* und *Staze* geöffnet hat.

Kop. vid. 1596 GLA 111/305

1606

1482 Mai 31 (Fr. n. pfyngstag)

Thiebold Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzek) und Bolchen helehnt Hans v. Neuneck (Nuwnegk) mit dem Halbteil an Schloß und Dorf Dießen (Diessen), den vormals Sterfan v. Ow (Owe) und alle anderen v. Ow zu Lehen hatten und den er ihm zu kaufen gestattet hat, und vergönnt ihm, daß auch seine Töchter diesen Teil wie alle Lehen zu Dießen und Dettlingen (Dettelingen) tragen dürfen, sofern sie diese vermennen.

S. d. A. f.

Ausf. Perg. + Kop. d.

FAS Herrschaft Glatt 102.96.; Selbe Belehnung 102.71

Regest: Locher, Herren v. Neuneck, in : MVGH13 (1879/ 80), S. 118.

Lehensrevers des Hans v. Neuneck, R., Obervogt vor dem Schwarzwald,
S. d. A. f., Ausf. Perg., 102.70; Abschr. Pap., GLA 67/636 fol. 71-72.

1607

1482 Mai 31 (Fr. n. pfingsttag)

Thiebold Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzek) und Bolchen leiht Hans v. Neuneck (Nuwneck), R., Schloß und Dorf Dießen (Diessen) und Dettlingen (Tetlingen) mit Zugehör zu Mannlehen, die er auch von seinem Vater zu Lehen hatte.

S. d. A. f.

Ausf. Perg. + Kop.

FAS Herrschaft Glatt 102, 46.

1608

1482 Juni 1 (Sa. v. fronlichnams tag)

Diepold Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) und Bolchen beurkundet, daß er von Hans v. Neuneck (Núneck), R., Obervogt vor dem Schwarzwald (Schwarzwald), für die Zusicherung, daß dessen Töchter in gleicher Weise wie Söhne etliche Lehen empfangen können, durch Hans v. Reckenbach, Vogt zu Hornberg, und Vlrich Lienhart, Schreiber zu Alpirsbach (Alperspach), 240 fl. Rh. empfangen hat.

S. d. A. aufgedr.

Ausf. Pap.

FAS Herrschaft Glatt102, 72; Korrespondenz dazu, 4 Stk, a. a. O. 102, 73.

Regest: Locher, Herren v. Neuneck, in : MVGH 13 (1879/ 80), S. 118.

1609

1482 Juli 6 (Sa. n. Ulrici)

Ludwig von Lonstein beurkundet, daß er von Diebold Herrn zu Geroldseck (Geroltzecke) alle Ausstände für Lidlohn und Schulden empfangen hat.

Regest

GLA 67/636 fol. 210.

1610

1482 Juli 10 (Mi. v. Margarethe)

Stefan Ysenhofer, Bürger zu Straßburg, beurkundet, daß er von Diebold Herrn zu Geroldseck (Geroltzecke) 40 fl. für Harnisch empfangen hat.

Regest

GLA 67/636 fol. 210.

1611

1482 Aug. 29 (uff Adonis tag)

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzek) und Schenkenzell (Schenckenzell) verkauft Matheus Marx von Eckenersheim die Hälfte der Fischwasser Luter Giessen, Rät Giessen, Schwanau (Schwanowe) Woge, die Ungehure Bütte, Kalt Winburg, Nieffen Lochen und Wegell von dem Valleim Stege um 146 fl. Rh. auf Wiederkauf.

SA. d. A. und des Adolf v. Geroldseck, Kommentur des Deutschordens zu Polen (Bolonia).

Abschr. Pap.

GLA 111/ 305.

1612

1482 Sept. 1 (So. Egidien tag)

Kaspar Probst von Morcheltzheim bestätigt, daß er von Diebold Herrn zu Hohengeroldseck (Hohengeroltzecke) alle Ausstände an Lidlohn und Schulden empfangen hat.

SA. d. Hans v. Schnait, Vogt zu Hohengeroldseck.

Regest

GLA 67/636 fol. 210.

1613

1482 Sept. 28 (Michels obendt)

Diebold Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) und Bolchen und seine Gemahlin Elisabeth geb. v. Rodemachern (Rademach), Frau zu Hohengeroldseck, verkaufen Wilhelm Böcklin als Vogt der Eilse Bock, Tochter des +Jacob Bock, R., 50 fl. jährl. Zins auf Prinzbach (Brynsbach) und Schönberg (Schymburg) um 1 000 fl. und gibt die Schultheißen und das Gericht in diesen Orten als Bürgen:

SA. : d. AA. und Hans v. Brunnbach und Hans v. Schnait (Schneydt).

Abschr. Pap.

GLA 27/ 46.

1614

1482 Dez. 2 (Mo. v. Nicolai)

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck und Schenkenzell und seine Gemahlin Kunigunde geb. Gräfin zu Montfort und Rötenfels verkaufen Hieronymus, Kirchherr zu Rötenberg, 5 fl. jährl. Geld aus ihren Gülten und Zinsen zu Lossburg, Lombach, Wittendorf (Wittlendorf) und Oberiflingen (Üfflingen), gen. die Pfandschaft, um 100 fl. Rh. auf Wiederkauf.

Sr. : d. AA.

Regest

HStASt. J 1-3 Nr. 48 g, (Gabelkofer, Genealog. Collectaneen) fol. 408.

1615

1482 Dez. 19 (Do. v. Thomas)

Gf. Heinrich zu Fürstenberg, Landgraf in Baar (Bare) und Herr zu Hausen (Husen) im Kinzigtal (Kintzigental), und Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzegk) und Schenkenzell (Schenkenzell) beurkunden, daß Mölcher v. Schauenburg (Schowenburg), Hans v. Emershofen (Emerßhoven), Konrad v. Felsenberg und Hans v. Reckenbach an ihrer Stelle übereingekommen sind, alle Spänne wegen Herrlichkeit und Wildbännen durch Ludwig v. Emershofen entscheiden zu lassen.

S. d. AA. mit Papd.

Ausf. Pap.

FFA OA 1 Woflach Vol. 4 fasz. 4

1483

Die Herren von Geroldseck fordern den Magistrat sowie die Büchsen- und Armbrustmacher von Straßburg auf, das Schiedsrichteramt zu übernehmen.

SAM Ser. III, 115-4

1616

1483 Febr. 16 (uff aller mannen faßnacht)

Pfgf. Philipp entscheidet zwischen der Stadt Colmar und Diebold Herrn v. Geroldseck (Geroltzecke) wegen des reisigen Knechtes Kussenpfennig, der mit von ihm gefangenen Armenleuten des Herzogs von Lothringen (Luthringen) in die Gefangenschaft der Stadt gekommen ist, daß die Stadt Diebold v. Geroldseck vor dem Hofgericht zu Recht gehorsam sein soll, falls dieser weiter Ansprüche gegen sie verfolgen will.

SA. d. A.

Regest 15. Jh. GLA 67/636 fol. 145

1617

1483 März 3 (Mo. n. Oculi)

Elisabeth Frau zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) und Bolchen geb. v. Rodenmachern stimmt dem Verkauf der Dörfer und Vogteien Seelbach (Selbach), Kuhbach (Kubach) und Schuttortal und des halben Dorfes Reichenbach (Richbach) durch ihren Gemahl Thiebold Herrn zu Hohengeroldseck an Mkgf. Christoph zu Baden zu.

S. d. A. f.

Ausf. Perg. GLA 27/ 46

1618

1483 Apr. 5 (Sa. n. Florentii)

Diebold Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzecke) bekennt, daß er Mkgf. Christoph zu Baden 400 fl. schuldet, und setzt ihm seinen Bauhof zu Friesenheim als Unterpfand.

SA. 2 Stück

Regest 15. Jh. GLA 67/636 fol. 168; Reg. 16. Jh. Ebd. 117/479 f. 46

1483. August 14

Rechte und Einkünfte der Geroldsecker in Reichshofen und Hochfelden. Briefwechsel

SAD C 63, 37

1619

1483 Aug. 16 (Sa. n. frowen tag assumpt.)

Vogt und Gericht zu Schenkenzell (Schenckenzell) entscheiden auf die Klage der Meisterin, Priorin und des Konventes zu Wittichen (Witheim), ihnen widerfahre an ihrem Widem und Kirchengut zu Schenkenzell täglich Schaden, daß der Vogt jeden, der Vieh auf diese Güter tut, mit 3 ß. bestrafen solle und daß sie, falls der Vogt die Strafe nicht eintreiben wolle, weiter an den Herrn klagen sollen.

Sr. : Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (Hohengeroltzeck) und Schenkenzell, da die AA. kein eigenes Siegel haben.

S. : in Holzkapsel.

Ausf. Perg.

FFA Aliena Geroldseck Nr. 13.

1620

1483 Okt. 27 (uff guten tag v. Symonis et Jude)

Jörg von Rosenwerd beurkundet, daß ihm Diebold Herr zu Geroldseck (Geroltzeck) alle Forderungen bezahlt hat.

Regest 15. Jh. GLA 67/636 fol. 210

1621

1483 Nov. 8 (Sa. n. allerheiligen)

Mkpf. Christoph zu Baden und Diebold Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) treffen wegen ihrer Herrschaften Lahr (Lar) und Geroldseck die Vereinbarung, auf 5 Jahre alle Streitigkeiten durch ihre Amtleute oder durch Schultheiß, Meister und Rat der Stadt Offenburg entscheiden zu lassen und nicht gegeneinander Hilfe zu leisten.

S. d. AA.

Ausf.₁ Perg. GLA 27/ 1; Ausf.₂ Perg. Ebd. 27/ 55

1622

1483 Nov. 15 (Sa. n. Martins tag), Offenburg (Offenburg)

Pfgf. Philipp bei Rhein (Ryne) und Bs. Albrecht zu Straßburg entscheiden im Streit zwischen Abt Johans zu Schuttern und Diebold Herrn zu Geroldseck (Geroltzeck), daß der Abt Diebold v. Geroldseck den Ausstand an der Pension in den nächsten 2 Jahren begleichen und ihm nachlassen soll, was er von seinem Zehnt zu Friesenheim oder anderswo genommen hat, wo hingegen dieser dem Abt in Zukunft keinen Schaden mehr zufügen soll.

Sr. : (1) Pfgf. Philipp (ab); (2) Bs. Albrecht zu Straßburg (ab); (3) Diebold v. Geroldseck (besch.); (4) Abtei zu Schuttern (verschliffen)

Ausf. Perg. GLA 33/ 18

[1484]

Aufzählung der Beschwerden Diebolds von Hohengeroldseck gegen den pfälzischen Amtmann Clauss Schvedt in Ortenberg und die mit der Pfalz verbündeten Städte Offenburg, Gengenbach und Zell am Harmersbach.

Kop. Pap. GAL 27/38

1484

Rechte und Einkünfte der Geroldsecker in Reichshofen und Hochfelden. Briefwechsel.

2 Stck. SAD C 63, 38

1484

Rechte und Einkünfte der Geroldsecker in Reichshofen und Hochfelden. Briefwechsel, unter anderem Bernhards von Geroldseck.

5 Stck. SAD C 63, 69

1484-1491

...- Mise au ban de la partie de Reichshoffen relevant de la juridiction de Diebold de Haut-Geroldseck et formant le quart de cette communauté.

Ar. Mun. Haguenau FF 135

1623

1484 o. M. o. T.

Diehold Herr zu Geroldseck (Geroltzecke) bestellt Hans Berger, Büchsmeister, zu seinen Diensten und leiht ihm 5 fl. Geld.

Regesten

GLA 67/636 fol. 287.

1624

1484 Febr. 2 (frowen tag purificationis)

Thiebold Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) und Bolchen leiht Jörg Zehender von Haslach (Hasselach) d. Ä. 1 ½ J. Acker im Bann Niederhofen (Niederhoffen) zwischen der Mutschelerin und des Hans Vischer Gütern zu Mannlehen.

S. d. A.

Ausf. Perg. GLA 27/ 28

1625

1484 März 3 (Mi. n. Mathys tag)

Gf. Vincenz zu Moers (Mörß) und Saarwerden und Diebold Herr zu Geroldseck (Geroltzecke) kommen wegen des Widem der Elisabeth v. Rodemachern, Gemahlin des Diebold v. Geroldseck und Witwe des +Gf. Friedrich v. Moers, überein, daß Gf. Vincenz der Frau ein von Zinsen gefreites Haus zu Köln (Collen) und alle Jahre 400 fl., 200 M. Korn und 50 M. Haber geben soll, daß aber an die Stelle dieser Übereinkunft der von ihm und seinem Sohn +Gf. Friedrich v. Moers gefertigte Widembrief treten soll, falls dieser wieder gefunden werden sollte.

SA. 5 Stück.

Regest

GLA 67/636 fol. 145-146.

1626

1484 März 3 (Mi. n. Mathiys tag)

Gf. Vincenz zu Moers (Mörß) und Saarwerden und Diebold Herr zu Geroldseck (Geroltzecke), die sich wegen des Widem der Elizabeth Schwiegertochter des Gf. Vincenz und Gemahlin des Diebold v. Geroldseck vergleichen haben, kommen überein, daß ihre Abmachung hinfällig sein soll, falls Diebold v. Geroldseck nicht wie verabredet Kaspar Böcklin von Straßburg zu dem Grafen schickt, um über Margreth, Tochter der Elisabeth und des + Gf. Friedrich v. Moers, zu beraten, und daß Gf. Vincenz Frau Elisabeth bis Martini in seinen Schließern auf seine Kosten halten und danach in ihrem Widem nach Köln (Collen) ziehen lassen soll.

SA. 5 Stück

Regest

GLA 67/636 fol. 145.

1627

1484 März 8 (Mo. n. Invocavit)

Gf. Eberhart zu Wirtemberg bestellt Diebold Herrn zu Geroldseck (Geroltzeck) für 100 fl. zu seinem Diener.

SA. d. A.

Regest 15. Jh. GLA 67/636 fol. 287

1628

1484 Apr. 4 (uff So. Judica)

Georg v. Ochsenstein mahnt Diepold v. Geroldseck, das Schloß Reichshofen zu bewehren, da ein Überfall durch Lothringen bevorstehe.

nach Lehmann, Hanau-Lichtenberg, 2, S. 172 f.

1484, April 26

Diebold von Hohengeroldseck verschreibt Markgraf Christoph von Baden für ein Darlehen von 400 fl. eine Gült von 20 fl. jährlich und verpfändet dafür außer der Pfandschaft Friesenheim etc. seinen Bauhof in Friesenheim und seine Matte bei Schuttern, gen. das Erlach.

S: d.A., Rudolf von Blumeneck, Vogt in Lahr

Ausf. GLA 27/7

1629

1484 Mai 21 (Fr. n. Cantate)

Georg v. Ochsenstein mahnt Diepold v. Geroldseck, gemäß des Burgfriedensvertrages, das Schloß Reichshofen zu bewehren, da ein bewaffneter Überfall unmittelbar bevorstehe.

nach Lehmann, Hanau-Lichtenberg 2, S. 173.

1630

1484 Mai 24 (Mo. n. So. vox jocunditatis)

Diepold v. Geroldseck verweist Georg v. Ochsenstein wegen der Bewehrung des Schloßes Reichshofen auf Bernhart v. Geroldseck, seinen Amtmann zu Reichshofen, der zusammen mit Oberlin, dem Amtmann seines Bruders und dem ochsensteinischen Amtmann den Burgfrieden zu Reichshofen beschworen hat, und weist darauf hin, daß Georg in den vergangenen Jahren wohl genug Geld zur Anschaffung von Pulver und anderen Ausrüstungsgegenständen eingenommen habe.

nach Lehmann, Hanau-Lichtenberg 2, S. 173.

1631

1484 Mai 26 (Mi. n. vocem)

Georg v. Ochsenstein schreibt Diepold v. Geroldseck, dessen Amtmann zu Reichshofen habe den Burgfrieden noch nicht beschworen, weist darauf hin, daß das Geld von Strafen in Hochfelden allein zur baulichen Unterhaltung verwendet worden sei und verlangt nochmals, innerhalb von 8 Tagen das mehrfach angeforderte Geschütz in das Schloß Reichshofen zu legen.

nach Lehmann, Hanau-Lichtenberg 2, S. 174

1484, Juni 27

Diebold und Gangolf von Hohengeroldseck kommen mit Albrecht von Venningen und dessen Frau Margarete von Ramstein über die Bezahlung der Rente von 10 fl. von Reichshofen überein.

SAD E 2869,1

(1) siehe 1457, März 26

1632

1484 Nov. 24 Katherina abent)

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzeckh) und Schenkenzell (Schenckhenzell) verkauft Aberly Schörnli zu Schiltach den Heubach (Hegbach), Kubach und Leubach (Lewbach) mit allen darein fließenden Wässerlin vom Ursprung bis in die Kinzig (Kynntzgow).

nach FUB 7 Nr. 109

1485-1494

-Litige entre Diebold de Geroltseck et des marchands lorrains.- Attestation portant que le duc de Lorraine était débiteur envers Diebold de Geroldseck de la somme de 600 florins pour services militaires.- Appel de Diebold de Geroldseck contre un jugement rendu par le magistrat de Haguenau.- Prorogation du jour de la prononciation du jugement entre le dit Diebold et des marchands lorrains de Sant-Niclausporten, pillés par le premier.-...

Ar. Mun. Haguenau FF 78

1485

Konflikt der Stadt Obernai mit den Herren von Hohengeroldseck und von Hohkönigsburg über die Festnahme einiger ihrer Soldaten (mercenaires), die sie auf ihrem Gebiet angegriffen haben.

Korrespondenz mit Bernhard Bastard von Geroldseck, Vogt von Reichshofen, mit Johannes Künspach, gen. Nagel, Vogt von Hohkönigsburg, mit den Räten des Herzogs von Lothringen und mit Emmerich Ritter, Einnehmer der Landvogtei.

Kopie von Übereinkommen zwischen Herzog Rene von Lothringen und Diebold von Hohengeroldseck que ce dernier avait produites pour justifier ses pretentions.

20 Papiere Obernai, Ar. mun. EE 4

1485, Januar 14

Kurfürst Philipp von der Pfalz entscheidet eine Klage Bischof Albrechts von Straßburg gegen Diebold von Hohengeroldseck wegen eines gegen Graf Emich von Leiningen gerichteten Angriffs auf Hohgoefft (*Hoengefft*) und des dort angerichteten Schadens zugunsten des Klägers.

S: d.A.

Ausf. GLA 27/38

1485, Februar 4

Friedrich Moswender, gen. Magister, verspricht Diebold von Hohengeroldseck die Öffnung seines Hauses im Wiler, das er von ihm zu Lehen hat, während des Krieges mit Pfalzgraf Philipp.

S: d.A.

Ausf. GLA 44/ 302

1633

1485 Sept. 10 und Okt. 27

Proklamation und Einsetzung des Silvester *Schulmaister* von Domstetten in die durch die Resignation des Heinrich Karrer freigewordene Pfarrkirche zu *Wittendorff*, auf die er durch Gangolf v. Geroldseck (Gerolczegk), Freiherr und Herr zu *Schenckenzell*, präsentiert worden war.

Krebs, Investiturprotokolle der Diözese Konstanz, S. 996

- (1) siehe 1437, Oktober 10
1469, Januar 31
1481, Juni 1

1634

1485 Okt. 13 (Do. v. Gallen tag)

Abt Johannes und der Konvent des Gotteshauses zu Schuttern beurkunden, daß sie mit ihrem Kastvogt Thiebold Herrn zu Hohengeroldseck (-geroltzegk) wegen der Wegnahme von 24 Rindern am Sept. 30 (Sa. n. Michels tag) eine Übereinkunft erzielt haben und der Pfalzgraf gegen diesen keinen Unwillen haben soll.

S. d. Abtes.

Ausf. Perg. GLA 27/ 52

1635

1486 Febr. 13 (Mo. n. Invocavit)

Christina, Witwe des +Hans v. Geroldseck (Geroltzeck) und ihre Kinder Hans, Konrad, Heinrich, Jörg, Bartholome und Magdalena, die entgegen der Verschreibung des +Hans v. Geroldseck Forderungen gegenüber Gf. Eberhart zu Wirtemberg wegen Burg und Stadt Sulz erhoben hatten, verzichten für 200 fl. Rh, in bar, die sie neben dem Leibgeding von je 40 lb. H. empfangen, auf alle Ansprüche und Gerechtigkeit an Burg und Stadt Sulz mit aller Zugehör, besonders Fluorn.

Sr. : (1) Christina v. Geroldseck; (2) Hans, (3) Konrad, (4) Heinrich, (5) Jörg, (6) Bartholome und (7) Magdalena v. Gejoldseck; (8) Konrad v. Üsenberg; (9) Martin v. Blumeneck (Blumeneck); (10) Wilhelm v. Winterbach.

S. : (1); (2) besch. ; (3); (4) f. ; (5) besch. ; (6) besch. ; (7) besch. ; (8) besch. ; (9) besch. ; (10).
Ausf. Perg.

HStASt. A 169 Nr, 127.

1636

1486 März 13 (Mo. n. Judica), Hall im Inntal

Ehz. Sigmund zu Österreich nimmt Diepold v. Geroldseck (Geroltsegg) gegen 400 fl. Rh. jährl. Dienstgeld zu Rat und Diener an, der ihm mit reisigen Pferden und der Öffnung seiner Schlösser helfen soll, ausgenommen gegen die Bischöfe von Straßburg und Bamberg (Babenberg), die seine Lehensherren sind.

S. d. A. besch.

Ausf. Perg.

GLA 27/ 34 ; Regest 15. Jh. Ebd. 67/636 fol. 287.

Revers des Diepold Herrn zu Hohengeroldseck von 1486 März 17 GLA 27/34

1637

1486 Mai 24 (Mi. v. corporis Christi)

Andres Kötz, Schreiber Gf. Heinrichs zu Fürstenberg d. Ä., Burkhard Schnider, Schultheiß zu Wolfach, und Lorenz Kratzer, Bürgermeister zu Wolfach, beurkunden, daß vor ihnen und Heinrich Fischenmayer, Schultheiß des Gf. Eberhart zu Wirtemberg, d. Ä., Frau Christina, Witwe des +Hans v. Geroldseck (Geroltzeck) und ihr Sohn Konrad v. Geroldseck geschworen haben, die Verschreibung Nr. 1635 einzuhalten.

S. d. Stadt Wolfach

Ausf. Perg. HStASt. A 169 Nr. 128

1486, Juli 4

Vor dem Offizial in Straßburg verspricht Albert Drutmann von Dübingen, Vogt in Reichshofen, im Namen der Herren von Geroldseck dem Conrad von Schopfheim, Schneider in Straßburg, eine Rente von 7½fl., versichert auf Reichshofen, die ihm von denen von Ramstein übertragen wurde.

Kop. SAD E 2869, 1

1486, August 1 - Oktober 15

Bürgermeister und Rat der Stadt Halle stellen auf Ersuchen des Kurfürsten Philipp von der Pfalz ein Verzeichnis der bei der Eroberung der Burg Hohengeroldseck gefundenen Fehdebriefe auf.

S: Stadt Halle

Ausf. GLA 27/39

1638

1486 Aug. 11 (Fr. post Laurency)

Gf. Wolfgang zu Fürstenberg (Fürstenberg), Landgraf in Baar (Bare), an seinen Vetter, Gf. Heinrich zu Fürstenberg: Pfalzgraf Philipp sei mit ganzer Macht vor Geroltzeck gezogen und habe es berennen lassen, ihm selbst aber habe er auf seine besondere Vorstellung hin den Zuzug zu dieser Fehde erlassen.

S: d.A., aufgedrückt

Ausf. FFA

FUB 4 Nr. 68

1486, September 4

Beschreibung der Einnahme der Burg Geroldseck durch Pfalzgraf Philipp.

Chronik des Königshofen B, Nachtrag des 15. Jh. Bibl. der Oberlausitzer Ges. der Wiss. Görlitz II B Nr. 13

Dt. Städtechroniken 8: Straßburg 1 S. 205/206

1639

1486 Sept. 11, Mecheln

K. Friedrich fordert Erzhz. Sigmund v. Österreich in einem Schreiben u. a. auf, daß er sich in den Krieg des Pfalzgrafen mit Diebold v. Geroldseck nicht einmischen soll.

Lichnowsky 8, Nr. 868.

1640

1486 Sept. 25 (Mo. n. Mathei evang.)

Die Stadt Endingen teilt der Stadt Freiburg mit, daß sie in der Sache wegen Diepold v. Geroldseck (Geroltzeck) niemanden auf den Tag zu Breisach entsenden will.

S. d. A. rückw. aufgedr.

Ausf. Pap. Stadt A. Freiburg i.B. IV c Nr. 11

1486, November 5, Innsbruck

Notariatsinstrument über die in Innsbruck erfolgte Zustellung des Feindsbriefe des Kurfürsten Philipp von der Pfalz und anderer Grafen und Herren an Diebold von Hohengeroldseck und dessen Protest.

Notariatssiegel

Ausf. GLA 27/39

1641

1486 Nov. 5, Innsbruck (Ynsbrugg)

Diepold Herr zu Geroldseck (Geroltzegg) protestiert vor glaubwürdigen Zeugen gegen die Einnahme von Hohengeroldseck durch Pfgf. Philipp ohne Absage, die nach Aussagen von Zeugen erst später, am Okt. 18, (uf Lucas tag) erfolgte, zumal sein Vater über Jahre hinweg Erbdienner der Pfalz gewesen sei und dabei von der Pfalz großen Schaden erlitten habe, er selbst sich damals zu Recht erboten habe und die Feste des Erzhs. Sigmund offenes Haus gewesen sei.

Abschr. mp.

GLA 111/ 6

1486, November 13

Pfalzgraf Philipp an Herzog Albrecht in Ober- und Niederbayern: dankt für seine Bereitschaft, ihn in der Sache mit Diebold von Geroldseck zu unterstützen und bittet, zu seinem Vortrag der Erwiderung und Erklärung am nächsten Donnerstag nach *S. Niclas Tage* in Innsbruck einen seiner Räte zur Unterstützung zu schicken.

Montag nach Martini

Ausf. (?) München, HStA, Kurbayern, Äußeres Archiv 1952, f. 243-44

1486, Dezember 21

Albrecht und Georg, Herzöge in Ober- und Niederbayern, an Kurfürst Philipp: berichten von ihrer Zusammenkunft mit Erzherzog Sigmund in Hall im Inntal, auf der sie sich wegen der geroldseckischen Sache als Vermittler angeboten hätten. Die pfälzischen Räte hätten daraufhin auf ihr Geheiß ihren Vortrag unterlöassen. Sie wollten jetzt, indem Erzherzog Sigmund ohnehin unwohl sei, als Unterhändler anerkannt werden, so daß dann ein neuer Tag angesetzt werden könne.

An S. Thomas Tag Apostoli
Konzept München, HStA, Kurbayern, Äußeres Archiv 1952, f. 246

1486, Dezember 22, Heidelberg

Pfalzgraf Philipp an Herzog Albrecht in Ober- und Niederbayern: er wolle ihn und Herzog Georg zu Landshut wohl als Unterteidinger anerkennen, der Tag müsse aber, um Verzögerungen zu vermeiden, noch vor Fastnacht angesetzt werden. Es wäre ihm lieber gewesen, wenn die Erwiderung und Erklärung gleich damals vorgetragen worden wäre, denn seine Sache sei ernstlich begründet.
Heidelberg, an Triztage nach Thomae apostoli
Ausf. (?) München, HStA, Kurbayern, Äußeres Archiv 1952, f. 247

1487, März 13

Diebold von Hohengeroldseck protestiert gegenüber Erzherzog Sigismund von Österreich gegen die Einnahme von Hohengeroldseck durch Pfalzgraf Philipp
Ausf. GLA 27/39
Kop. vid. 1487, Juni 23 GLA 27/39 [zu 1487, Juni 23]

1487, Juni 5

Die bei der Eroberung des Schlosses Hohengeroldseck im Jahre 1486 gefangenen Leute, dem Kloster Ettenheimmünster zugehörig, versprechen nach ihrer Entlassung, künftig nichts gegen die pfälzische Herrschaft unternehmen zu wollen.
S: Hans Röder von Diersburg und Kaspar von Keppenbach
Ausf. GLA 27/39

1487, Juni 30

Diebold von Hohengeroldseck und Herzog Reinhard von Lothringen vereinbaren, daß letzterer insgesamt 600 fl. schuldigen Dienstgeldes und aufgelaufener Zinsen in drei Malen bezahlen soll.
S: Hg. Reinhard (aufgedrückt)

Ausf. GLA 27/46

1487, Oktober 28

Hans Stötzingen, der bei der Eroberung von Hohengeroldseck gefangen genommen und von Pfalzgraf Philipp freigelassen wurde, verspricht, gegen ihn nichts zu unternehmen.
S: Konrad von Sickingen und Jörg von Vilsdorff
Ausf. GLA 27/39

1487, November 3

Bernhard Bastard von Geroldseck schwört Urfehde gegen Pfalzgraf Philipp.
S: Hartmann Ullner von Dieburg

Ausf. GLA 27/39

1487, November 22

Diebold Holzchase von Freinsheim bekennt, daß er Diebolds von Hohengeroldseck Helfer gewesen sei und von Kurfürst Philipp von der Pfalz gegen das Versprechen, nichts gegen ihn unternehmen zu wollen, freigelassen wurde.
S: Jörg von Velburg
Ausf. GLA 27/39

1487, Dezember 31

Egenolf von Wallstein, Contz von Dürmentz und andere bekennen, daß sie bei der Belagerung von Hohengeroldseck gefangen genommen und von Kurfürst Philipp von der Pfalz gegen das Versprechen, nichts gegen ihn unternehmen zu wollen, freigelassen wurden.
S: Johann von Morsheim und Johann von Hoenstein
Ausf. GLA 27/39

1488

Diebold von Hohengeroldseck verpfändet ¼ von Reichshofen an Peter Voelsch.
Gegenrevers des Pfandinhabers

2 Stck. Kopp. 16. Jh. SAD E 2862, 6

1642

1488 Jan. 1

Gangolf v. Geroldseck (Gerolczegg) erhält auf 1 Jahr für die Schlößer *Schenckenzell* und *Römberg* einem beweglichen Altar.

Krebs Investiturprotokolle der Diözese Konstanz, S. 713

1488, Februar 1

Margaretha Michel von Diermensheim, Bürgerin von Gengenbach, die jährlich von Geroldseck 1 f 2 ß als Leibgeding erhalten hat, spricht den jetzigen Inhaber von Geroldseck, Pfalzgraf Philipp, von dieser Verpflichtung frei.

S: Hanns von Landsperg

Ausf. GLA 27/47

1488, März 22

Bastian von Landeck bekennt, daß er bei der Belagerung von Hohengeroldseck gefangen genommen und von Kurfürst Philipp von der Pfalz gegen das Versprechen, nichts gegen ihn unternehmen zu wollen, freigelassen wurde.

S: d.A.

Ausf. GLA 27/39

1488, April 7

Friedrich von Sickenrut der alte, Wilhelm Hertt von Hertweck, Vit von Ast, Hans Fulach und Andere bekennen, daß sie wegen ihrer Zugehörigkeit zur Partei Diebolds von Hohengeroldseck gefangen genommen und von Kurfürst Philipp von der Pfalz gegen das Versprechen, nichts gegen ihn unternehmen zu wollen, freigelassen wurden.

S: Friedrich von Sickenrut, Wilhelm Hertt und Vit von Ast

Ausf. GLA 27/30

1643

1488 Apr. 22 (uff Jerigen aubent)

Gangolf Herr zu Hohergeroldseck (-geroltzecke) und Schenkenzell (Schenckentzell) und seine Gemahlin Kúngund geb. Gräfin zu Montfort verkaufen Melcher v. Schauenburg (Schowenberg) ihr eigen Schloß Romburg (Ru,^onberg) mit aller Herrlichkeit und Gerechtigkeit, allen Leuten, Gütern und Zins, mit Gülten im Langenbach, zu St. Roman (Ruman), im Holtzersbach (-pach), vor *Úbelbach* und in der Gegend und aller Gerechtigkeit an Wildbännen, Kirchensätzen, Hoch- und Niedergericht und Fällén, ausgenommen den Erzbergbau, für 1300 fl. Rh. auf Wiederlösung, und beurkunden, daß Vogt, Gericht und Gemeinde des Gerichts zu *Ru,^onberg* aus ihrem Gelübde entlassen wurden und dem neuen Inhaber der Herrschaft geschworen haben. Der Käufer und seine Erben sollen an dem Schloß nicht mehr als 50 fl. verbauen dürfen. Die Verkäufer behalten sich und Diebold von Hohengeroldseck ein Wiederkaufsrecht vor.

S. d. AA.

Ausf. Perg. FFA OA 1 Wolfach Vol. 4 fasz. 3 ; 2 Abschr. Pap. gleichz., Ebd.

FUB 4 Nr. 108, 1

1488, Juni 17

Herzog Reinhard von Lothringen und Diebold von Hohengeroldseck schließen nach längerer Fehde einen Frieden, wobei der Herzog 440 fl zu zahlen verspricht und Diebold auf alle weiteren Forderungen verzichtet.

S.: Hg. Reinhard von Lothringen

Ausf. GLA 27/55

1644

1488 Okt. 30 (Do. v. aller Heiligen tag)

Gangolf Herr zu Hohergeroldseck (-geroltzeck) und Schenkenzell (Schenckenzell) verkauft Abt Jeronimus und dem Konvent zu Alpirsbach (Alperspach) sein Fischwasser die Reinerzau (Renhartzow) mit aller Gerechtigkeit, das das Kloster zur Hälfte innehat, seinen Anteil an demselben Fischwasser von der St. Niklaus-Brücke bis an das Wasser Kinzig, gen. Alperspach, unterhalb Henslin Steltz Haus mitsamt den Zuflüssen Gallenbach, Humelsbach, Tuffenbach und Esselsbach und das Fischwasser Kinzig, gen. die Alperspach, das oben an das Wasser des Klosters stößt, bis zum Zusammenfluß mit der Reinerzau mitsamt den Bächen Kirnbach und Bernbach um 145 fl. auf Wiederlösung und gelobt, daß seine Gemahlin Kunigund geb. Gräfin v. Montfort, in deren Widem die verkauften Rechte gehören, bis 1889 Mai 1 (Philippi und Jacobi tag) vor dem Hofgericht dem Verkauf zustimmen wird.

Sr. : (1) d. A. ; (2) Melcher v. Schauenburg (Schowenburg).

S. : (1) f. ; (2).

Ausf. Perg.

HStASt. A 470 Nr. 688.

1645

1488 Nov. 13 (Do. n. Martin)

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) und Schenkenzell (Schenckenzell) verkauft Abt Jeronimus und dem Konvent zu Alpirsbach (Alperspach) 10 jährl. Gült aus seinem Teil des Tales Reinerzau (Renhartzow) um 200 fl. auf Wiederlösung.

Sr. : (1) d. A. ; (2) Melcher v. Schauenburg (Schowenburg).

S. : (1) ; (2)

Ausf. Perg. HStASt. A 470 Nr. 689

1489

Der Magistrat von Straßburg beruft eine Grenzbesichtigung ein, um die Streitigkeiten zwischen Jakob Gröber, Vogt auf Geroldseck, und der Herrschaft Lahr einerseits, den Einwohnern von Ettenheim andererseits beizulegen.

SAM Ser. III. 164-26

1646

1489 Febr. 12 (Do. v. Valentins tag)

Abt Johannes zu Reichenau teilt Gf. Eberhart zu Wirtemberg mit, daß er sowohl ihn als auch Gangolf v. Geroldseck (Geroltzegk), Freiherr, als Erben seines Veters Hans v. Geroldseck mit dem Kirchensatz, dem Kelnhof und aller Gerechtigkeit zu Empfingen belehnen will und zeigt an, daß die Übergabe des Lehens am Apr. 2 (Do. n. Letare) zu Radolfszell (Ratoldiszelle) stattfinden soll.

Abschr. Pap. gleichz. HStASt. A 602 Nr. 13 022.

WR Nr. 13 022.

1647

1489 Apr. 2 (Do. n. Letare halbfasten), /Radolfszell/

Gangolf Herr zu Geroldseck (Geroltzegk) bekennt, daß er von Abt Johannes zu Reichenau (Richenowe) die Kirche, den Kirchensatz und den Kelnhof zu Empfingen (Empffingen) mit Leuten und Gütern zu Mannlehen empfangen hat, die sein Vetter +Johans Herr zu Geroldseck zu Lehen gehabt hatte.

S. d. Georg v. Ehingen f.

Ausf. Perg. Libell FFA OA 1 Wolfach Vol. 4 fasz. 6.

FUB 4 Nr. 108

1489, Juni 29

Hand Mollenkopf beurkundet, daß er für einen ihm von Geroldseck zustehenden Zins von 6 fl. von Pfalzgraf Philipp mit 80 fl. abgefunden worden sei.

S: d.A.
Ausf. Pap. GLA 27/47

1489, November 3

Görg von Ehingen, R., Hauptmann der Gesellschaft St. Jörgen Schilds, und vier beigeordnete Räte urteilen zwischen Gangolf von *Hohengeroltzeck* und *Schenckenzelle* als Kläger und Melchior von *Schowemburg* wegen der Wiederlösung der Herrschaft Romberg, die Gangolf dem beklagten verpfändet hatte und die dieser nicht einlösen lassen wollte, da Gf. Heinrich von Fürstenberg sie bekommen sollte, dahin, daß die Herrschaft ablösbar sei.

Ausf. FFA
FUB 4, Nr. 108

1489, November 30

Rechte und Einkünfte der Geroldsecker in Reichshofen und Hochfelden. Briefwechsel.

3 Stck. SAD C 63,40

1490

Pfalzgraf Philipp stellt Diebold von Hohengeroldseck einen Geleitbrief von und nach Germersheim aus.

Kop. vid. 1491, Januar 17 GLA 27/35

1650

1490 Febr. 13 (uff Veltins aubend), Romberg

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzegk) und Schenkenzell (Schenckenzell) und seine Gemahlin Kungund geb. Gräfin zu Montfort verzichten nach der Wiederlösung der Herrschaft Romberg (Romberg) gegenüber ihrem Vetter Gf. Heinrich zu Fürstenberg d. Ä. auf vermeintliche Rechte am Wildbann am Hohenberg, im Langenbach und derselben Gegend, wegen denen es zwischen ihrem Vetter und Mölcher v. Schauenburg (Schowenburg), der die Herrschaft im vergangenen Jahre pfandweise innehatte, zu Spännen gekommen war.

2 S. d. A.
Ausf. Perg. FFA OA 1 Wolfach Vol. 4 fasz. 4.
Regest: FUB 4 Nr. 110

1651

1490 Febr. 21 (uff pfaffen vasnacht), Romberg

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzegk) und Schenkenzell (Schenckenzell) gelobt seinen Vettern Gf. Heinrich und Gf. Wolfgang zu Fürstenberg (Fürstenberg), Landgrafen in Baar (Bare), die Herrschaft Romberg (Ranberg) nicht einem von Schauenburg (Schowenburg) zu lösen zu geben oder ihm anderweitig dazu verhelfen zu wollen.

S. d. A.
Ausf. Perg. FFA OA 1 Wolfach Vol. 4 fasz. 9.
Regest: FUB 4 Nr. 111, 2

1652

1490 Febr. 23 (Mathis aubend), Romberg

Gangolf Herr zu Hohergeroldseck (Hohengerolzegk) und Schenkenzell (Schenckenzell) entläßt Vogt, Gericht und Gemeinde zu Romberg (Romberg) der Eide und der Pflichten, die sie ihm gegenüber gelobt hatten.

S: d.A. (aufgedrückt)

Ausf. Pap. FFA
FUB 4 Nr. 111, 1

- (1) 1490 März 1 empfängt Andreß Ko,^etz, gen. Schriber, für Gf. Wolfgang von Fürstenberg den Huldigungseid von 37 verzeichneten Männern namens der Herrschaft Romberg
Gleichzt. Aufzeichnung FFA; FUB 4 Nr. 111.1.

1653

1490 Mai 1 (uff Maytag)

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) und Schenkenzell (-zell) und seine Gemahlin Künigund, geb. Gräfin v. Montfort, verkaufen Michel Gißler ihre Wiese im Egenbach, die zu dem Gut in der Winterhalde gehört, an das Egenbächli stößt und 2 ß. jährl. Zins nach St. Ulrich zu Schenkenzell gibt, und ein Stückle, das an die Wiese stößt und in das Gut zu Erla gehört, um 22 fl. auf Wiederkauf.

Sr. : d. AA.

S. : (1) besch. ; (2).

Ausf. Perg. FFA Aliena Geroldseck /Nr. 10/.

1490, Juni 25

Pfalzgraf Philipp belehnt Heinrich Roner in Haslach mit Ackerstücken im Bann Niederhofen, die Hans Marnner früher innehatte.

S: d.A. (ab)

Ausf. GLA 27/28

1654

1490 Sept. 17 (Fr. v. Sanct Mathis tag abostoli), Romberg

Gangolf von Hohengeroltzeck und Schenckenzell und seine Frau Künigund geb. Gräfin zu Montfort beurkunden:

Da die Grafen Heinrich und Wolfgang von Fürstenberg für sie Bürgen und Mitschuldner geworden sind bei Jacob Mügen, Bürger von Straßburg, für 1500 fl. Hauptgut und 75 fl. Zins aus der Herrschaft Romberg, womit sie die Herrschaft Romburg (Romberg) von Melchior v. Schauenburg (Schowenbarg) gelöst haben, haben sie ihnen diese Herrschaft mit dem Schloß, aller Obrigkeit und Gerechtigkeit, allen Leuten, Gütern und Zinsen, den Gülten in Oberlangenbach, St. Roman, Holtzerspach, vor Übelbach, in der Wolfach und in der zu Romberg gehörenden Gegend, mit aller Obrigkeit, Wildbann, Kirchensätzen und Hoch- und Niedergericht, doch mit Ausnahme des Erzbergbaus, für 1500 fl. verkauft unter Vorbehalt der Wiederlösung durch sich oder ihren Bruder. Die Käufer sollen ohne Einwilligung nicht über 50 fl. verbauen dürfen. Den Verkäufern soll gestatten sein, diesseits der Wolfach zwischen Wittichen und Schenkenzell zu jagen.

Sr. : d. AA.

S. : (1) besch. ; (2).

Ausf. Perg. FFA OA 1 Wolfach Vol. 4 fasz. 10. (zu Febr. 19)

Regest: FUB 4 Nr. 111

1490, Dezember 22

Kaspar und Melchior Wiedergrün von Staufenberg quittieren dem Kurfürsten Philipp von der Pfalz die Summe von 100 fl. Hauptgut und 65 fl. rückständigen Zins, die sie für eine bisher Hans Ruf in Gengenbach zustehende und im Erbweg an sie gefallene Gült als Ablösung erhalten haben.

S: d.A.

Ausf. Perg. GLA 27/47

1491

Diebold von Hohengeroldseck verpfändet seinen Teil an der Stadt Reichshofen.

SAD 12 J 855

1655

1491 Jan. 10 (Mo. v. Hylarien tag), Romberg

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzecke) und Schenkenzell (Schenckenzele) verspricht Andres Kötz, der auf seine Bitte in seiner Abwesenheit 30 fl. Rh. auf seine an Gf. Wolfgang zu Fürstenberg (Fur-) versetzte Herrschaft Romburg (Romberg) geliehen hat, diese Summe bis Febr. 20 (So. Invocavit) wiederzugeben.

Bürge: Bechtold Burn, sein Vogt zu Schenkenzell, der mit 2 Männern des Gerichtes leisten soll.

S. d. A. aufgedr., abgef.

Ausf. Pap.

FFA OA 1 Walfach Vol. 4 fasz. 10a

1491, März 3

Gf. ug von Montfort-Rottenfels mahnt die Grafen Wolf und Heinrich von Fürstenberg, anstatt ihres verstorbenen Vaters innerhalb eines Monats für die Lösung der zum Wittum seiner Tochter Küngunden, Frau zu Geroltzegk, gehörenden Güter in Hochfelden und anderswo, die an den Pfalzgrafen übergeben sind, zu sorgen oder sich zum Einlager zu stellen.

S: d.A.

Ausf. Pap. FFA

FUB 4 Nr. 117.1

1491, März 14

Albrecht von Berwangen, der sich in den Dienst des Kurfürsten Philipp von der Pfalz begibt, verzichtet gegenüber diesem auf eine ihm zustehende jährliche, auf Schuttern und der Klostervogtei versicherte Gült von 20 fl.

GLA 27/47

1491, März 15

Gf. Wolf und Gf. Heinrich von Fürstenberg mahnen Gangolf von Geroldseck, die zum Wittum seiner Frau gehörenden Güter in Hochfelden etc. wieder auszulösen.

Konzept Pap. FFA

FUB 4 Nr. 117.2

1656

1491 März 29 (Di. n. palmsonntag) Romberg

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) und Schenkenzell (Schenckenzell) beurkundet, daß er von seinem Vetter Gf. Wolfgang zu Fürstenberg (Fur-) und Herrn zu Hausen (Hussen) im Kinzigtal (Kintzigertal), dem er die Herrschaft Romburg (Romberg) mit Ausnahme der teilweisen Nutzung der Wildbänne versetzt hatte, für den Verkauf seiner Rechte an den Wildbännen 200 fl. empfangen hat.

S. d. A. aufgedr., Papd.

Ausf. Pap. FFA OA 1 Vol. 4 fasz. 10a

- (1) Eine Teilsumme von 120 fl. quittierte Gangolf v. Geroldseck bereits März 14 (Mo. n. Letare), S. d. A. aufgedr. besch., Ausf. Pap., a. a. O.

1657

1491, März 30 [April 6 ? (Mi. in der Osterwochen)], Romberg

Gangolf von Hohengeroldzegk und Schenckenzell und seine Frau Küngundt versprechen dem Grafen Wolfgang von Fürstenberg, der ihnen zur Pfandsomme für Romberg weitere 200 fl. geliehen hat, diese Herrschaft in den nächsten 15 Jahren nicht auszulösen und beurkunden, daß sie sich nur noch den halben Teil an Bergwerken oder etwa zu findenden Salzbrunnen vorbehalten haben. Wenn ihnen aber der Pfalzgraf wegen ihrer Ansprüche an Geroltzegk Geld geben sollte, sollen sie diese Herrschaft für 1700 fl., den angelaufenen Zins, die Kosten und das Baugeld einlösen dürfen.

S: d. AA

Ausf. FFA FFA OA 1 Wolfach Vol. 4 fasz. 12

FUB 4 Nr. 111.3

1658

1491 Mai 6 (Fr. n. crutzes tag als es funden ward)

Bürgermeister und Rat zu Neuenburg (Nuwnburg) im Breisgau (Brißgowe) nehmen Thiebold Herrn zu Hohengeroldseck (-geroltzegk) gegen 6 lb. Rh. Steuer jährl. als ihren Mitwohner auf. Bei Streitigkeiten mit Bürgern der Stadt solle er sich dem Stadtgericht unterwerfen, für Streitigkeiten mit der Stadt selbst solle der Kaiser zuständig sein

S. d. Stadt Neuenburg.
Ausf. Perg. GLA 27/ 70 ?

1659

1491 Juni 28 (Di. n. Johannestag zu Sunnwenden)

Pfaff Jörg Lützenhart, Kirchherr zu Brändi (Brenndin), übergibt mit Zustimmung des Gangolf Herrn zu Hohengeroldseck (-geroltzecke) und Schenkenzell als Lehensherrn und Kastvogt der Kirche ULF zu Brändi tauschweise Abt Jeronimus und dem Konvent zu Alpirsbach (Alperspach) den Zehnt aus 3 Gütern zu Dornhan (Dornhen), der dem Kirchherr zu Brändi zusteht, - 70 J. Feld, wovon Kaspar Schmid 2 Güter und Klaus Wernnlin, beide Bürger zu Dornhan, 1 Gut hat -, den Zehnt aus einigen Äckern zu Betzweiler (Betziswiler), so daß der grosse Zehnt zu Betzweiler jetzt allein dem Kloster gehört, und den Zehnt im Weiler (Wyler) und empfängt dafür den Anteil des Klosters am großen Zehnt zu Brändi und Fürnsal (Fürnnsel) und den großen Zehnt zu Sterneck, wo der kleine Zehnt aber an die Kirche zu Dornhan und das Kloster fällt.

S. d. Gangolf Herr zu Hohengeroldseck und Schenkenzell.

Ausf. Perg.

HSLASt. A 470 Nr. 208.

Die entsprechende Ausfertigung durch das Kloster, Sr. : (1) Abtei und (2) Konvent, S. (1) f. ; (2) Ausf. Perg., besch., a. a. O. Nr. 209.

1660

1491 Juli 28 (Do. n. Jacobs tag)

Hans Rudolf v. Endingen, R., Andres Happmacher, Ammeister, und Peter Schott, Altammeister der Stadt Straßburg, als Pfleger und Konrad Hammelburger, Priester, als Schaffner des Frauenwerkes zum Münster zu Straßburg, versprechen, Diepold Herrn zu Geroldseck (Geroltzeck), der zusammen mit seinem Bruder Gangolf dem Frauenwerk den Halbtel der drei Bänne Kehl (Kenle), Jeringheim und Sundheim, die für ein Bann und Gericht des Dorfes Kehl gehalten werden, für 2160 fl. Rh. und 5 ß. verkauft und für weitere 200 fl. auf den Wiederkauf verzichtet hat, die Wiederlösung der versetzten Güter mit 2360 fl. und 5 ß. zu gestatten.

S. d. Frauenwerkes.

Ausf. Perg. GLA 27/ 43

1661

1492 Aug. 17 (Fr. n. frowen tag ass.) Romberg

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) und Schenkenzell (Schenckenzell) bittet Gf. Wolfgang zu Fürstenberg (Fürstem-) als Inhaber der einen Hälfte der Rechte, dem Bergknecht Hans Kieß gemeinsam mit ihm den Berg Schmiedsberg (Schmitzberg) zu Romburg (Ramburg) zu verleihen, da dieser dort Silbererz zu finden hofft.

S. d. A. aufgedr.

Ausf. Pap.

FFA OA 1 Wolfach Vol. 4 fasz. 1

1491, September 14

Gangolf von Hohengeroldseck verkauft Michel Scha^effer, gen. Koch, einen jährlichen Zins von 5 fl. von Schenkenzell.

Erw. FUB 4 Nr. 170

1662

1492 Sept. 27 (Do. v. Michaheln), Haslach (Haßlach)

Gf. Wolfgang zu Fürstenberg bittet seinen Schwager Gf. Hug zu Monfort und Rottenfels um Antwort, ob er und sein Bruder darin einwilligen, daß er für seinen Vetter v. Geroldseck (Gerolzeck) und dessen Gemahlin die Herrschaft Loßburg von Mölcher v. Schauenburg (Schowenburg) löst, da dieser auf Sept. 19 (Do. nechst) 1800 fl. Ablösung gefordert habe, andernfalls ihm die Herrschaft ganz zufallen soll. Der v. Geroldseck und seine Gemahlin sollen die Herrschaft weiterhin innehaben, sie aber nicht versetzen und für je 20 fl. Hauptgut 1 fl. jährl. bezahlen.

Konzept Pap. FFA OA 1 Wolfach Vol. 2 fasz. 1
Regest: FUB4 Nr. 158, 1

1663

1492 Okt. 9 (dyonisius tag)

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzegk) und Schenkenzell (Schenkenzell) verspricht seinem Vetter Gf. Wolfgang zu Fürstenberg, der zur Abwendung seines größeren Schadens die Herrschaft Loßburg mit 1800 fl. von Mölcher v. Schauenburg (Schowenburg) gelöst hat, innerhalb eines Monats Briefe mit der Einwilligung seiner Gemahlin und seiner Schwager Gf. Hug und Gf. Hans zu Montfort (Muntfort) und Rottenfels zu beschaffen, zu denen er seinen Diener und Vogt Heinrich Vatterselir geschickt hat.

S. d. A. besch.

Ausf. Perg. FFA OA 1 Wolfach Vol. 2 fasz. 1
Regest: FUB 4 Nr. 158

1491, Oktober 22

Kurfürst Philipp von der Pfalz belehnt als Inhaber der Herrschaft Geroldseck Egenolf von Waldstein mit Haus und Burg in Schuttertal nebst Zubehör.

Ausf. GLA 44/544

1492, April 15

Gräfin Elisabeth von Zweibrücken-Bitsch schreibt an Gangolf (*Genaffe*) von Hohengeroldseck wegen des Verkaufs von Hausrat und anderen persönlichen Angelegenheiten.

Ausf. GLA 27/37

1492, August 17

Gangolf von Hohengeroltzeck und Schenkenzell an Gf. Wolfgang von Fürstenberg: Hanns Kieß, der Bergknecht, habe ihm mitgeteilt, daß er in einem Berg zu Romberg, gen. am Schmitzberg by des graffen bennen an der staig, Silbererz zu finden hoffe und um Belehnung gebeten habe; der Graf möge, da dies zum halben Teil ihm zustehe, dem Bergknecht den Berg an ihrer beider Statt leihen. Sobald aber Silbererz gefunden werde, solle jener den ihm gebührenden Teil abgeben.

S: d.A. (aufgedr.)

Ausf. Pap. FFA
FUB 4 Nr. 152

1492, August 19

Diebold von Hohengeroldseck verkauft all seinen Hausrat in Reichshofen an Frau Anna Richwin, Bürgerin in Neuenburg.

Mit Verzeichnis des Hausrats.

S: d.A.

Ausf. GLA 27/37

(1) 1492, August 30 stellt König Maximilian der Anna Richwinin einen Geleitbrief aus, damit sie ihre in Reichshofen gekauften Gegenstände nach Neuenburg bringen kann. S: d.A. - Ausf. GLA 27/37. Ebenso 1493, April 2 - Ausf. GLA 27/37

1492, September 9

Diebold von Hohengeroldseck verschreibt dem Bürger und Rat Peter Folschin in Straßburg 30 fl. auf seinen Anteil an der halben Stadt Reichshofen.
Kop. Pap. GLA 27/37

1492, September 27, Haslach

Gf. Wolfgang von Fürstenberg an Gf. Hug von Montfort-Rottenfels:
Unter gewissen Bedingungen sei er bereit, Gangolf von Geroldseck und seiner Frau Cunigunde zu helfen, die Pfandschaft auf Lossburg, die Geroldeck mit völligem Verlust der Herrschaft bedrohe, ei Mölcher von Schowenburg abzulösen, sowie ihnen - gegen Verpfändung der Herrschaft Lossburg und anderer Güter und gegen gewisse Garantien Montforts - 2000 fl. in Gold zu leihen.

Konzept pap. FFA
FUB 4 Nr. 158.1

1492, Oktober 9

Gangolf von Hohengeroltzeck und Schenkenzell beurkundet:
Graf Wolfgang von Fürstenberg habe versprochen, die Herrschaft Lossburg samt Zubehör bei Mölcher von Schowenburg mit 1800 fl. und aufgelaufenen Zinsen abzulösen und sie danach als Pfandbesitz innezuhaben. Da der Bote, der von den Grafen von Montfort eine Sicherheitsverschreibung bringen sollte, zu lange ausbleibe, versprechen er und seine Frau dem Grafen von Fürstenberg genügende Sicherheit für die Pfandsumme. Gangolf verpflichtet sich zur Bürgschaft in *Rotwil, Sultz, Dornhain*, Dornstetten, Hornberg oder Schiltach.
S: d.A.

Ausf. FFA
FUB 4 Nr. 158

1492, Oktober 22

Diebold von Hohengeroldseck schreibt an Schultheiß Schreiber in Reichshofen wegen des Verkaufs von Hausrat.
Ausf. GLA 27/37

1492, November 4

Peter Volsch, Stettmeister von Straßburg, benachrichtigt durch Vermittlung des Rates von Straßburg Diebold von Hohengeroldseck wegen des Verkaufs von Hausrat.
Ausf. GLA 27/37

1664

1492 Nov. 7 (Mi. n. Lienhartstag)

Gf. Wolfgang zu Fürstenberg, Landgraf in Baar (Bare) und Herr zu Hausen (Husen) im Kinzigtal (Kintzigental), beurkundet, daß er mit Einverständnis seiner Vettern Gf. Hug und Gf. Johanns zu Montfort und Rottenfels, Gebr., von Gangolf Herrn zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) und Schenkenzell (Schenkenzell) und seiner Gemahlin Kungund geb. Gräfin v. Montfort für 2620 fl. oder, wenn sich noch weitere Nutzung erfindet, für weitere 20 fl. je 1 fl. Nutzung, jedoch nicht über 2650 fl., die Herrschaft Lossburg pfandweise erworben hat, und gelobt, den Verkäufern die Wiederlösung der Herrschaft samt dem, was bis zu 200 fl. an Schloß und Mühle verbaut sein würden, zu gestatten.
S. d. A. besch.

Ausf. Perg. FFA OA 1 Wolfach Vol. 2 fasz. 1
FUB 4 Nr. 159. 1

1665

1492 Nov. 10 (Sa. n. Lienharts tag), Loßburg (Losburg)

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (Hohengeroltzeck) und Schenkenzell (Schenkenzell) und seine Gemahlin Kungolt geb. Gräfin zu Montfort verkaufen Gf. Wolfgang zu Fürstenberg, Landgraf in Baar (Bare), mit Einwilligung ihrer Schwager bzw. Brüder Gf. Hug und Gf. Johanns zu Montfort und Rottenfels 132 1/2 Rh. jährl. Zins, an St. Galli fällig, auf alle ihre Rechte an der Herrschaft Loßburg, ablösbar mit 2650 fl. Die Herrschaft ist dafür verpfändet, nachdem sie früher Gf. Eberhard von Württemberg versetzt gewesen und mit Kunigundes Heiratsgut eingelöst worden war. Mit den 2650 fl.

haben die Eheleute eine neuere Pfandschaft bei Mölcher v. Schowenburg abgelöst; Gf. Wolf tritt in die nützliche Gewere der Pfandschaft, ungehindert der Wittumsverschreibung Kunigundes darauf. Das Baugeld ist auf 200 fl. beschränkt und wird zur Rückkaufsumme geschlagen.
S: d. AA.

Insert in der Übergabe vor dem Landgericht zu Stockach, vgl. Nr. 1678.
FFA OA 1 Wolfach Vol. 2 fasz. 1
FUB 4 Nr. 159

1665 a

1492 Nov. 10 (Sa. n. Lienharts tag) Romberg

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzegk) und Schenkenzell (Schenckenzell) beurkundet, daß ihm sein Vetter Gf. Wolfgang zu Fürstenberg, Landgraf in Baar (Bare), die Wiederlösung der Herrschaft Romberg nicht schuldig ist, solange er die jetzt versetzte Herrschaft Loßburg nicht von ihm gelöst hat.
SA. d. A.

Ausf. FFA OA 1 Wolfach vol. 4 fasz. 13
Kop. Pap. FFA OA 1 Wolfach Vol. 2 fasz. 1
FUB 4 Nr. 159, 2; Ebd. Nr. 111.4

1493

Rechte und Einkünfte der Geroldsecker in Reichshofen und Hochfelden. Briefwechsel.

5 Stck. SAD C 63, 41

1666

1493 Febr. 6

Gangolf v. Geroldseck (Gerolczegg) erhält für die Schlößer Schenkenzell (Schenckenzelle) und Loßburg (Lossburg) auf ein Jahr das ius celebrandi.

Krebs, Investiturprotokolle der Diözese Konstanz, S. 510

1493, April 16

Dioebold von Hohengeroldseck zeigt dem Pfalzgrafen Philipp durch einen offenen Brief an, daß Gfraf Friedrich von Zweibrücken und Ritter Peter Fulsch den für das Schloß Reichshofen geltenden Burgfrieden verletzt, indem *das niemans daselbs in gesetzt werden sol dann mit wissen und willen deren gemeinen Herren zu Reichshoffen.*

S: d.A. (ab)

Ausf. GLA 27/33

1493, August 20

Gf. Wolfgang von Fürstenberg verkauft dem Andreas Ko,^etzen, z. Zt. seinem Schreiber, einen Zins von 5 fl. jährlich von *Schenckenzell*, fällig von Gangolf und Ku,^engund von *Hohengeroltzegk*, den er von Michel Scha,^effer, gen.Koch, gegen ein Leibgeding erworben hat, und erhält dafür verschiedene Güter und Zinsen des Ko,^etz im *Kürtzenbach*, *Fronbach*, *Langenbach* und *Milenbach*.

S: d. A. und s. Bruder Gf. Heinrich (ab)

Ausf. (durchschnitten) FFA
FUB 4 Nr. 170

1493, August 26

Hans Mener, Schultheiß in Offenburg, beurkundet eien Kundschaft von 8 genannten Zeugen über die Verpfändung eines Waldes gen. Bünli durch Diebold von Hohengeroldseck an M. Christoph von Baden.

S: d.A.

Ausf. GLA 27/44

1667

1494 o. M. o.T.

Christina, Witwe des +Johans v. Geroldseck, und ihre Kinder Konrad, Heinrich, der zum Hofgesinde gehört, Jörg und Madlen haben je 40 lb. Leibgeding von der Herrschaft Württemberg.

Regest HStASt. J 1-3 Nr. 48 g (Gabelkofer, Genealog. Collect.), fol. 389 v.

1494, Januar 6

Brief Gangolfs von Hohengeroldseck betr. Verkauf von Hausrat in Reichshofen.
Ausf. Pap. GLA 27/37

1668

1494 Febr. 24 (Mo. n. Reminiscere)

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzecke) und Schenkenczell (Schenckenczell) nimmt auf seinen Teil zu Reinerzau (Renhartzow) und auf die Höfe ob der Wustin, die er vorher nicht versetzt hatte, von Abt und Konvent zu Alpirsbach (Alperspach) zu den bereits entliehenen 650 fl. weitere 100 fl. auf und überläßt dem Kloster die Nutzung der Reinerzau und der Hofleute mit ihren Gütern bis zur Wiederlösung mit 750 fl.

S. d. A.

Ausf. Perg. HStASt. A 470 Nr. 690

1494, Februar 25, Heidelberg

Jakob von Fleckenstein, Unterlandvogt im Elsaß, und genannte Beisitzer entscheiden die Klage Gangolfs von Hohengeroldseck gegen Kurfürst Philipp wegen gewaltsamer Wegnahme seines Anteils an Schloß Geroldseck und $\frac{1}{4}$ an den Dörfern Brunspurg, Gumprechtshofen, Niederbronn, Uttenhofen, Rieth und Hochfelden.

S: d. A. (ab)

Ausf. Perg.Libell GLA 27/40 [oder /30?]

1669

1494 Dez. 1 (Mo. v. Niclaus)

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) und seine Gemahlin Kungund Frau zu Hohengeroldseck geb. Gräfin v. Montfort, verkaufen Abt Jeronimus und dem Konvent zu Alpirsbach (Alperspach) ihr Fischwasser zu Schenkenczell (Schenckenczell) gen. Alperspach, angefangen im Thöß, und ihr Burgwasser um 270 fl. auf Wiederkauf und versprechen, bis 1495 Juni 24 (Johannestag zu sunwenden) einen Willbrief ihrer Schwäger bzw. Brüder zu beschaffen.

S. d. AA besch.

Ausf. Perg.

HStASt. A 470 Nr. 782.

Regest: FUB 7 Nr. 9, 8.

1670

1494 Dez. 8 (Mo. n. Niclaus tag)

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) und Schenkenczell (Schenckenczell) verkauft Abt Jeronimus und dem Konvent zu Alpirsbach (Alperspach) seinen Teil des Wassers Reinerzau (Renhartzow), angefangen am Lampersbach (-pach) bis zum Einfluß in die Kinzig bei der Säge, mit allen zufließenden Bächen um 100 fl. auf Wiederlösung.

S. d. A.

Ausf. Perg.

HStASt. A 470 Nr. 691.

1671

1495 Jan. 5 (uff dryer kunig abent)

Jakob Panner gen. Geybel, Vogt zu Kürnburg, verkauft Andres Kötz, Schreiber zu Wolfach, sein Gut zu den Löwen unter Schiltach in der Herrschaft Schenkenzell, das der Syfrit innehat, das halbe Lehen, das dazugehört und das der Bomer im Sulzbach innehat, und den halben Zehnten im Tal Sulzbach unter Hausen (Husen), die Lehen von dem Herrn v. Geroldseck (Gerolzegk) sind, dessen Zustimmung er auch beschaffen will.

S. d. A.
Ausf. Perg.
FFA OA 1 Wolfach Vol. 11 c fasz. 4.
Regest: FUB 7 Nr. 146, 2.

1672

1495 Mai 22 (Fr. n. Cantate)

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) und Schenkenzell (Schenckenzel) bekennt, daß er dem K. Alpirsbach (Alperspach) 50 fl. schuldet, die er innerhalb von 14 Tagen bezahlen will. Mitschuldner: Speckmartin; Hans Müller von Loßburg; Berchtold Fridrich, Vogt zu Schenkenzell.

1495, August 10

Eustachius von Pfullendorf, pfälzischer Amtmann auf Hohengeroldseck, belehnt im Namen seines Herrn Jacob Hussenbach in Haslach mit Ackerstücken im Niderhofener Bann.
S: d.A.

Ausf. GLA 27/28

1673

1495 Okt. 5 (Mo. n. Michels tag)

Balthasar und Martin Engelhart, Gebr. , verzichten für sich und ihren Bruder Hans, der nicht inländig ist, für 16 fl. auf alle Ansprache auf das Seßgut ihres Vettters Adam Engelhart in den Bächen (Bechen), von dem sie meinen es sei ein Mannlehen, während Gf. Wolfgang zu Fürstenberg den Standpunkt vertritt, es sei als ein Zinsgut mit der Herrschaft Romburg (Romberg) als Pfand an ihn gelangt, und Gangolf v. Hohengeroldseck (-geroltzegk) geschrieben hat, er habe keine Kenntnis über eine Lehenschaft dieses Gutes.

S. d. Stadt Wolfach

Ausf. Perg.
FFA OA 1 Wolfach Vol. 4 fasz. 14.
Regest: FUB 7 Nr. 63, 3.

1674

1495 Dez. 20 (Sa. Thomans abent)

Jörg v. Schnait (Schneit), Speckmartin, Schultheiß zu Loßburg, Berchtold Pur, Vogt zu Schenkenzell, und Mathis Müller an der Steig, die für Gangolf Herm zu Hohengeroldseck (-gerolzeck) und Schenkenzell (Schenckenzel) und seine Gemahlin Kungund geb. Gräfin zu Montfort von der Meisterin und den Konventsfrauen des Gotteshauses zu Wittichen (Wittich) 200 fl. entliehen haben, verpflichten sich als Bürgen, die Summe bis 1496 Jan. 25 (Pauli Bekerung nächst) zurückzuzahlen.

Sr. : (1) Jörg v. Schnait; (2) Gangolf Herr zu Hohengeroldseck für die übrigen Bürgen.

S. : (1) aufgedr. mit Papd., besch. ; (2) aufgedr. mit Papd., besch.

Ausf. Pap., durchschnitten.
FFA Aliena Geroldseck Nr. 11

1496 - 1498

Vermittlung vor dem Hofgericht in Worms im Streit der Stadt Straßburg mit Diebold von Hohengeroldseck wegen des Kaufs von Renten in Schuttern.

SAM Ser. V, 73-20

1496, Juli 21

Hug und Johannes, Brüder, Grafen von Montfort-Rottenfels, mahnen Gf. Wolfgang von Fürstenberg, der an Stelle seines Vaters sel. Bürge für das Wittum ihrer Schwester Kunigunde, Frau von Geroldseck, geworden ist, zum Einlager nach Rottweil, bis genanntes Wittum ihrer Schwester wieder ganz zurückerstattet worden ist.
Secret-S. d. A. aufgedr.

Ausf. Pap. FFA
FUB 4 Nr. 117.3

1496, Dezember 6, Biberach/R.

Abschied des Tages des Schwäbischen Bundes in Biberach auf St. Niclaustag:
Wegen des Herrn von Geroldseck wurde beschlossen, Gf. Wolfgang von Fürstenberg und Conrad von Schellenberg sollten untersuchen, wie ihm zu helfen sei; besonders soll man mit dem Pfalzgrafen einen Weg finden, daß man ihm seinen gewonnenen Teil an Geroldseck abkaufe.

Ausf. Esslingen (Stadt.-A.)
Klüpfel, Urkunden zur Geschichte des Schwäbischen Bundes 1, 220
FUB 4 Nr. 206

1675

1497 Jan. 13 (uff Hilarien tag) Romberg

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzegk) und Schenkenzell (Schenckenzell) und seine Gemahlin Kungund geb. Gräfin v. Montfort (Muntfort) tun kund, daß ihnen ihr Vetter Gf. Wolfgang zu Fürstenberg (Für-) 100 fl. geliehen hat, mit denen sie ihre Schulden bei Lorenz Cratzer, Schultheiß zu Wolfach, bezahlt haben, und bekennen, daß sich damit der Pfandschilling auf der Herrschaft Romberg von 1 700 fl. auf 1 800 fl. erhöht hat.

Sr. : d. AA.
S. : (1); (2) besch.
Ausf. Perg.
FFA OA 1 Wolfach Vol. 4 fasz. 15

1497, Februar 10

Hermann Rosse von Waldeck, Hofmeister der Pfalz, entscheidet die Klage Gangolfs von Hohengeroldseck gegen Kurfürst Philipp von der Pfalz wegen der Wegnahme seines Anteils an den Dörfern *Brunnspurg*, Gumprechtshofen, Rieth, Niederbronn, Uttenhofen und Hochfelden.

S: d. A.
Ausf. Perg.-Libell GLA 27/40

1497, Februar 25

Jakob von Fleckenstein, Unterladvogt im Elsaß, und gen. Beisitzer entscheiden die Klage Gangolfs von Hohengeroldseck gegen Kurfürst Philipp von der Pfalz wegen der Wegnahme seines Anteils an der Burg Geroldeck und an den Dörfern Brunspurg, Gumprechtshofen, Niederbronn, Uttenhofen Rieth, und Hochfelden.

S: d. A. (ab)
Ausf. Perg.-Libell GLA 27/40

1676

1497 Sept. 6 (Mauchen tag)

Gf. Hug und Gf. Johann zu Montfort und Rottenfels (Rotenvels), Gebr., entbinden Gf. Heinrich zu Bitsch, Amtmann zu Lützelstein (-stain), Gf. Wolfgang zu Fürstenberg, Landgraf zu Baar (Bar) und Gf. Johann zu Möers und Saarwerden von ihrer Bürgschaftsleistung wegen Schenkenzell, auf das ihre Schwester Kungund bewidmet ist und das zur Tilgung der Schulden von Gangolf Herr zu Hohengeroltzegk und Schenckenzell und seine Gemahlin Kungund geb. Gräfin zu Montfort verkauft werden soll. Die Bürgschaft soll jedoch hinsichtlich der anderen Punkte der Wittumsverschreibung inKraft bleiben.

S. d. AA.

Ausf. Perg. FFA OA 1 Wolfach Vol. 3 fasz. 1
FUB 4, 227.2

1497, November 13

Freidrich Moswender, gen. Magister, beurkundet, daß er von Kurfürst Philipp von der Pfalz seine im Krieg verlorenen Erbgüter wieder erhalten habe und verspricht, daß er keine weiteren Ansprüche wegen seiner fahrenden Habe erheben werde.

S: d.A.

Ausf. GLA 27/40

1677

1497 Dez. 2 (Sa. n. Andres tag)

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) und Schenkenzell (Schenckenzell) und seine Gemahlin Kungund Frau zu Hohengeroldseck geb. Gräfin v. Montfort verkaufen mit Einwilligung der Gf. Hug und Gf. Johannes zu Monfort, Widemvögte der Frau Kungund, von Sept. 6 (Manngen tag) Abt Gerhart und dem Konvent zu Alpirtsbach (Alperspach) ihr Wasser Reinerzau (Renhartzow), angefangen vom Lampersbach (-pach) bis zum Einfluß in die Kinzig (Kintzigen) bei der Sägmühle, das Wasser Kinzig gen. die Alperspach, angefangen im Thöß bis zu ihrem Burgwasser, und dieses Burgwasser zu Schenkenzell, alle mit ihren Zuflüssen, doch ohne die Frevel, die weiterhin an das Schloß Schenkenzell fallen sollen, um 370 fl. auf Wiederlösung.

S. d. AA.

Ausf. Perg. HStASt. A 470 Nr. 692

Glatz, Alpirtsbach Nr. 435

1678

1497 Dez. 5 (Niclaus aubent)

Abt Gerhart und der Konvent zu Alpirtsbach (Alperspach), die das nach Schenkenzell gehörende Burgwasser um 270 fl. und das Reinerzauer (Renhartzower) Wasser um 100 fl. von Gangolf Herrn zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) und seiner Gemahlin Kungund Frau zu Hohengeroldseck geb. Gräfin v. Montfort pfandweise innehaben, gestatten, die beiden Wasser auch gesondert zu lösen.

S. d. A. besah.

Ausf. Perg. besah.

HStASt. A 470 Nr. 693.

1679

1497 Dez. 13 (uff Lucien tag)

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzeck) und Schenkenzell (Schenckenzel) kommt mit seinem Vetter Gf. Wolfgang zu Fürstenberg überein, daß dieser ihm und seiner Gemahlin aus allen gegen sie erlangten Rechten von Schulden wegen, die die Jäeger zu Straßburg, Hans v. Neuneck (Nüneck), R. , und andere Schuldner haben, helfen soll. Dafür will er ihn auf Weihnachten in die Herrschaft Schenkenzell einsetzen, einen Pfandbrief ausstellen, ihn, Gf. Heinrich v. Fürstenberg und Gf. Johans zu Moers (Mörß) und Saarwerden aus der Bürgerschaft für die Widem seiner Gemahlin Künigund geb. Gräfin zu Montfort (Muntfort) entlassen, einen Verwilligungsbrief seiner Schwäger beschaffen sowie die Herrschaft in Rottweil oder an einem anderen Gericht übergeben..

S. d. A. aufgedr.

Ausf. Pap. FFA OA 1 Wolfach Vol. 3 fasz. 1

FUB 4 Nr. 227.3

- (1) Gleichlautende Verschreibung der Kungund v. Hohengeroldseck, geb. Gräfin v. Montfort, unter demselben Datum, S. d. A. aufgedr., Ausf. Pap., Ebd.
Regest: FUB 4 Nr. 227 Anm. 3 und 4
- (2) Gf. Wolfgang zu Fürstenberg war wegen des Widems der Künigund v. Montfort an Stelle seines verstorbenen Vaters mehrfach von Gf. Hug und Gf. Johannes v. Montfort und Rottenfels gemahnt worden (vgl. FUB 4 Nr.

117, 117, 1 und 117, 2) und hatte seinerseits Gangolf v. Hohengeroldseck zur Wiederlösung der versetzten Widemgüter aufgefordert. Vgl. FUB 4 Nr. 117, 2)

1497, Dezember 15

Gangolf und Kúngunt von Hohengeroldseck an Graf Wolfgang von Fürstenberg:
Dioe Verpfändung der Herrschaft Schenkenzell geschieht aus großer Not und sie bitten um zügige Erlegung des Geldes.

S: d.A. (kleines Verschlusssiegel)

Ausf. FFA
FUB 4 Nr. 227.5

1680

1498 Jan. 20 (uff Sebastians tag)

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzegk) und Schenkenzell (Schenckenzell) und seine Gemahlin Kungund geb. Gräfin v. Montfort (Muntfort) verkaufen zur Abwehr größeren Schadens Gf. Wolfgang zu Fürstenberg (Furstenberg), Landgraf in Baar (Bare) und Herr zu Hausen (Husen) im Kinzigtal (Kintzigental), ihre eigene Herrschaft Schenkenzell mit Kaltbrunn (dem Kaltbrunn), *Ku,^obach* und allen Tälern und Höfen diesseits des Schwarzwaldes (Swartz-) sowohl im oberen als auch im unteren Gericht und mit Leuten, Gütern, Wäldern, Hoch- und Niedergericht, Wildbannen und Pfandschaften für 1400 fl. auf Wiederkauf. Davon ausgenommen sind das Schloß Schenkenzell und sein Begriff und die Kastvogtei des Kl. Wittichen und die in beiden Bezirken fallenden Frevel, die aber beim gräflichen Gericht in Schenkenzell verantwortet werden sollen. Die Herrschaft ist frei von Wittum, Wiederfall und Morgengabe. Sie gestatten Gf. Wolfgang, das Wasser zu Schenkenzell und Reinhartsau (Renhartsow) vorbehaltlich ihres eigenen Lösungsrechtes mit 370 fl. von dem Abt zu Alpirsbach (Alperspach) und etliche versetzte Zins auf die Herrschaft zu lösen (10 fl. von dem Kl. Wittichen mit 200 fl.; 5 fl. von Mathis Müller zu Schiltach mit 100 fl.; 5 fl. von Jörg Lempp von Wolfach mit 100 fl. ; 5 1/2 fl. von Burckard Schnider zu Wolfach mit 110 fl.). Für die 200 fl., die sie von dem Grafen entlehnt haben, wollen sie eine besondere Verschreibung ausfertigen.

Sr. : d. AA.

S. : (1); (2) besch.

Ausf. Perg. FFA OA 1 Wolfach Vol. 3 fasz. 1
Regest: FUB 4 Nr. 227

1681

1498 März 19 (Mo. v. halbvasten)

Kunigunde v. Hohengeroldseck (Hochengeroltsegg), geb. Gräfin v. Montfort (Muntforth) , entläßt Gf. Heinrich und Gf. Wolfgang zu Fürstenberg, Landgrafen in Baar (Bahre), und Gf. Johann v. Moers und zu Saarwerden aus allen Verpflichtungen als Bürgen für ihr Widem, Zugeld und Morgengabe über die Summe von 5000 fl., da Gf. Heinrich zu Zweibrücken, Herr zu Bitsch, ihr Land jenseits des Rheines - Stadt und Schloß Reichshofen (Riðshoven), Gumprechtshofen (Gümerhoven), Griesbach, Guntershofen (Güntershofen), Oberbronn (Oberbürrn), Ofweier (Oftwür), Niederbronn (Niederburn), Hochfelden - eingenommen und ihnen entwehrt hat und sie und ihr Gemahl zu ihrer täglichen Notdurft und Hofhaltung Schenkenzell (Schenckenzell) Loßburg und anderes Eigen vor dem Schwarzwald versetzen müssen.

SA. : d. A.; Hans v. Neuneck (Neuneckh), Obervogt vor dem Schwarzwald; Hans v. Emershofen (-hoven).

3 Ausff. FFA Selecta 10/ 25

Insert in der Bestätigung des Landgerichts Stockach, 1498, Juni 15 FFA OA 1 Wolfach Vol. 3 fasz. 1
FUB 4 u. 229

1498, Mai 16

Diebold von Hohengeroldeck an Elsbeth, Gräfin von Bitsch-Zweibrücken:

Betr. Verpfändung von Hausrat.

Ausf. GLA 27/44

1682

1498 Juni 15 (Fr. n. fronlichnams tag), /Stockach/

Jakob v. Hasenstein (Hufenstain), freier Landrichter in Hegau (Hegow) und Madach, beurkundet, daß vor ihm Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzegk) und Schenkenzell (Schenckenzell) und seine Gemahlin Kungolt geb. Gräfin v. Montfort mit ihrem Gerichtsvogt Gf. Erhard v. Nellenburg, Herr zu Tengen (Tenngen), mit Zustimmung ihrer Schwager bzw. Brüder Gf. Hug und Gf. Johanns zu Montfort und Rottenfels, Gebr., nach den Formeln des Gerichts ihre Herrschaften Loßburg (Losburg) und Schenkenzell Andres Katz, Schreiber zu Wolfach, als Vertreter ihres Veters Gf. Wolfgang zu Fürstenberg (Fürstenntag), Landgraf in Baar (bare) und Herr zu Hausen (Husen) im Kinzigtal (Kintzigertal), übergeben haben. (Insert Nr. 1665 und Nr. 1681). Die Urkunde wird an Andreas Kötz übergeben.

Sr. : (1) Landrichter (ab); (2) Gf. Eberhard v. Nellenburg, Herr zu Tengen

Ausf. Perg. Libell FFA OA 1 Wolfach Vol. 2 fasz. 1.
FUB 4 Nr. 227 Anm. 8 [oder 6?]

1498. Juni 15 (Fr. n. fronlichnams tag), /Stockach/

Jakob v. Hasenstein (Hufenstain), freier Landrichter in Hegau (Hegow) und Madach, beurkundet, daß unter Beistand des Grafen Eberhard von Nellenburg-Tengen Frau Kúngolt von Hohengeroltzegk, geb. Gräfin von Montfort, die grafen Heinrich und Wolfgang von Fürstenberg und den Grafen Johann von Moers-Saarwerden aus der Bürgschaft für ihre Wittumsverschreibung entlassen habe. Insert des Verzichts von 1498, März 19.

Sr. : (1) Landrichter (ab); (2) Gf. Eberhard v. Nellenburg, Herr zu Tengen

Ausf. FFA
FUB 4 Nr. 227.8

1498. Juni 26

Mandat König Maximilians an Graf Wolfgang von Fürstenberg wegen eines Gefangenen auf Schenkenzell.

FUB 4 Nr. 238

1498, Juli 17

Bischof Albrecht von Straßburg beurkundet, daß er mit Diebold von Hohengeroldseck wegen dessen Forderungen aus den Kastvogteirechten über die Klöster Schuttern und Ettenheimmünster einen Vergleich geschlossen habe.

S: d.A.

Ausf. GLA 27/55

1683

1498 Aug. 5 (fünften tag des Monats August), Freiburg i. B. (Freyburg im Brysgew)

Kg. Maximilian bestätigt Gf. Wolfgang zu Fürstenberg (Furstemberg), Landgraf in Baar (Bare), den Erwerb der Herrschaften Loßburg (Losburg) und Schenkenzell (Schenckenzell) von Gangolf Herrn zu Hohengeroldseck (-geroltzegk) und dessen Gemahlin Kungund vor dem Landgericht in Stockach am 15. Juni.

S. d. A.

Ausf. Perg. FFA OA 1 Wolfach Vol. 2 fasz. 1
Regest FUB 4 Nr. 227, 7

1498 Aug. 5 (fünften tag des Monats August), Freiburg i. B. (Freyburg im Brysgew)

Kg. Maximilian bestätigt die am 15. Juni vor dem Landgericht in Stockach geschehene Verzichtleistung der Frau von Geroldseck bei Strafe von 20 Mark Gold bei Zuwiderhandlung
S. d. A.

Ausf. Perg. FFA [OA 1 Wolfach Vol. 2 fasz. 1 ?]
Regest FUB 4 Nr. 227, 9

1498, September 4

Diebold von Hohengeroldseck leiht von Pfalzgraf Philipp 100 fl. und verspricht, die Summe in drei Jahren zurückzuzahlen.

S: d.A.

Ausf. GLA 27/47

1684

1499 Febr. 10 (So. Estomichi) Romberg

Gangolf Herr zu Hohengeroldseck (-geroltzegk) und Schenkenzell (Schenckenzell) und seine Gemahlin Küngund geb. Gräfin v. Montfort (Muntfort) geloben ihrem Vetter Gf. Wolfgang zu Fürstenberg (Für-), Landgraf in Baar (Bare) und Herr zu Hausen (Husen) im Kinzigtal (Kintzigental), sein Gut, das er für sie zu Straßburg dem Mug verschrieben hat, bis Weihnachten zu ledigen, andernfalls die Herrschaft Romberg (Romberg), die sie ihm um insgesamt 1800 fl. versetzt haben, unter Verlust des Wiederkaufsrechtes als freies Eigen an ihn fallen soll.

[... verzichten auf die Wiederlösung, nachdem dieser ihnen zur Pfandsumme von 1700 fl. nochmals 105 fl. geliehen, obwohl damals schon das Hauptgut viel höher war als die Herrschaft einbrachte.]

S. d. AA.

Ausf. Perg. FFA OA 1 Wolfach Vol. 4 fasz. 16

Regest: FUB 4 Nr. 111, 5

1499, November 10

Gf. Wolfgang von Fürstenberg beurkundet, daß er den vierten Teil des Zehnten in Wittendorf und Gerhartzwyler dem Abt von Alpirsbach erneut für 140 fl. verpfändet habe.

Dieser war vor Zeiten von Geroldseck an Alpirsbach verpfändet, nachdem er, Gf. Wolfgang, aber die Herrschaft Lossburg, zu der er gehört, für 2650 fl. rh. von Gangolf von Hohengeroldzegk und Schenkenzell erworben hatte, hatte er ihn eingelöst und etliche Jahre eingezogen.

S: d. A. und Hans von Reckenbach, Vogt im Kinzigtal

Ausf. HStASt

FUB 4 Nr. 295